

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 152.

Donnerstag, den 3. Juli

1890.

**Caspar Führer's**  
**50-Pfennig-Bazar**

(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,  
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:  
Langgasse 4,  
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaen. Haushalts- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

11213

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

**Männergesang-Verein „Concordia“.**

Morgen Freitag, Abends 8½ Uhr:

**Gesellige Unterhaltung**

in oberen Garten der Restauration „Beau-Site“, wozu unsere geehrten Mitglieder und Gäste ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

**Koch- und Conditor-Zacken,**

aus ächtem Kasper, 4 Mk., Kappen 45 Pf., Schürzen 70 Pf., bei Ph. Deuster, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, Drantenstraße 12. Anfertigung nach Maas oder Muster. 9806

**Corsetten.**

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

**G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,**  
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigenes Fabrikat. 2970

**Herrenkragen und Manschetten**

empfiehlt in grosser Auswahl

**August Weygandt,**

Langgasse 8. 11149

**Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,**

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

**Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,**

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527  
Besitzer Simon Ullmann.

Garantirt waschächte  
schwarze u. farbige Damen- u. Kinder-

**Strümpfe**

in grosser Auswahl billigst bei

**Geschw. Müller,**  
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstr.

8432



**Corsetten**

Neu eingetroffen, grosses Lager,  
Dr. Mattes  
Non plus ultra u. Hohenzoller-Corsett  
hochfeinen Schnitt, empfiehlt in  
allen Weiten  
**Carl Claes,**  
Bahnhofstrasse 5.

5941

**Versteigerungslocal**

von

**Wilhelm Klotz,**

8 Manergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung. 343

**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**  
weiß und gelb,  
**Stahlspäne,**  
**Leinöl, Leinöl-Firnis,**  
**streichfertige Fußboden-Farbe,**  
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und  
Härte, in allen Mäntzen vorräthig.



**Dresdener Fußbodenlack**

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen bauerhaften  
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Hch. Tremus,**

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,  
2a Goldberggasse 2a. 5848

Für Möbelbezüge und Stoffe aller Art

**Aufbürstfarbe,**

dunkel, schwarz, braun, blau, grün, oliv, roth u. s. w.

**H. J. Viehove,**

Marktstraße 23. 11201

Apotheker Schürer's

**Sandmandelkleie**

Ist das vorzüglichste, garantiert unschädlichste Schönheitsmittel,  
welches dem Teint eine jugendliche Frische giebt und alle anderen  
Mittel an Erfolg weit aus übertrifft.

**Nur Apotheker Schürer's Sand-**  
**mandelkleie hat sich bewährt gegen**  
**Sommerprossen, Mitesser, gelbe und**  
**branne Haut, Pickeln und sonstige**  
**Hautunreinigkeiten.**

Dieselbe ist in Dosen à 60 Pfg. und 1 Mk. in Wiesbaden zu  
haben bei **Louis Schild, Langgasse 8, J. H. Viehove,**  
Marktstraße 23. (H 88794) 57

**Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesell-**  
**schaft empfiehlt per 1/2 Liter zu 11 Pfg. über die Straße**

**H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 12379**

**Jos. Ensinger's Special-Marke**

**Mk. 75 La Mohicana, 8 Pfg.**  
per Mille

unfortirte Havana-Cigarre,  
vorzüglichster Qualität, großes Format.  
Alleiniger Inhaber dieser Marke

**Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2,**  
neben dem Kochbrunnen. (B. F. a 213) 175

Feinste Sorte Limburger Käse Delaspeestraße 4. 12234

**Verkäufe**



**Pianino,**

ein gut erhaltenes, großes, mit kräftigem Ton, ist  
preiswürdig zu verkaufen Nicolassstraße 32, II r.

**Italienische Violine**

Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. unter „Violino“  
an die Tagbl.-Exp.

**Für Kunstfreunde.**

Eine sehr reiche antike, in Silber getriebene Brunnenschale  
(Prachtstück ersten Ranges), sowie ein Delbild von A. v. D.  
sind preiswürdig zu verkaufen Nerostraße 35/37, II rechts.  
Zu sehen zwischen 11 und 3 Uhr.

**Gelegenheitskauf.**

Wegzugs halber gebe folgende Möbel u. Bett-  
sehr billig ab: Eine Schlafzimmers-Einrichtung  
Ruhbaum mit 3-th. Pferdehaar-Matrassen u. Keilen  
für 1/2 des Anschaffungspreises, eine Salongarnitur  
1 Sopha, 2 Herren- u. 4 Damen-Sessel mit Plüsch-  
bezug, 2 Verticow's, Damen-Schreibtische, 1 rund  
Tisch mit weißer Marmorplatte, Nippische (e-  
gelegt), eine Garnitur, best. aus Sopha, 6 Stühle  
und 1 Sessel mit Plüschbezug, auch sehr gut, zu  
Ruhbaum- und 4 2-th. Tannen-Schränke, 1 Büf-  
2 sehr gute Divan's, Waschkommoden und Nach-  
tische mit u. ohne Marmor, 12 hochlehnige Eiche-  
Speisestühle, Rücklehne und Sitz gepolstert, 2 se-  
gute Tannen-Betten mit Sprungrahmen und 3  
Wollmatratze u. Keilen, Fantastische, ein 4 Mk.  
hoher Spiegel, 2 Gallerieschränke, 4 Mahagoni-  
Waschkommoden mit Marmor, 1 sechsflam-  
miger Kasten mit Zug und Glocken, sehr schön und gut  
8 Nachttische, 1 sehr gutes Chaise-longues, 2  
prachtvolle Standuhren mit und ohne Glasglocken,  
ovale und viereckige Tische, eine Sammlung O-  
gemälde, 2 fast ganz neue französische, hochhän-  
Bettstellen, 4 sehr gute Teppiche, Koff.-Matratze  
mit Keilen, Deckbetten und Kissen, 8 Fenster Vor-  
hänge mit Gallerien und Halter mit Hebermänn-  
Canape's, Stageren, Speiseschränken, Spieltisch  
1 Ruhbaum-Büfett mit Schrankaufsatz, prach-  
tvolle Kristall- und Silberfachen, Küchenschränke  
Anrichte und noch verschiedene Sachen.

Nicht Mainzerstraße 54, sondern

**Mainzerstraße 54b.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimm-  
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnitur  
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Verchiedene fast neue Möbel, als: 1 Tisch, 2 Stühle  
1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, billig zu verkaufen.  
Delaspeestraße 1, IV.

Ein schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu) billig ab-  
geben Michelsberg 9, 2 St. I.

Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch  
Preis 280 Mark, Sopha, 4 Stühle, Preis 250 Mark  
Sopha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen We-  
straße 11, Seitenbau 1 St.

Ein schönes rothbr. Nipp-Canape (neu) billig abzuge-  
ben Michelsberg 9, 2 St. I.

Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottoman), gewöhn-  
Sopha's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12.

**Betten.**

mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort b. abzug.  
straße 17, Vorberhaus 1 St. hoch bei

**Wilh. Limbarth**

Ein schönes Bett (neu) billig abzuge-  
ben Michelsberg 9, 2 St. I.

Kinderbett billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, I. St.

Ein neues Bett billig zu verkaufen.

**Adolph Schmidt, Tapezierer, Moritzstraße 14**

Ein vollständiges Bett, ein Pianino zu ver-  
kaufen Taunusstraße 33, I.

Drei Sopha, 2 ovale Tische, Secretär, 1 Mahag.  
Kleiderschrank, Regulator, Spiegel billig z. verk. Kirchhofgasse

## Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.

Solide zweithür. Kleiderschränke von 36 Mt. anfangend.  
Ovale Rußb.-Sophasische à 20 Mt. Nippische 4 Mt.  
2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matratzen 55 Mt.  
Rußb.-pol. matte und blanke Bettstellen mit Muschelaufsätzen,  
Sprungrahmen und Matratzen zu 80, 90 und 120 Mt. Nach-  
tische zu 9 Mt. und 20 Mt. Waschkommode mit Marmoraufsatz  
55 Mt. Canape's zu 35 Mt. Halb-Barod-Sopha (Rußb.) mit Nipp-  
bezug à 45 Mt. 2 Ottomane à 40 Mt. 1 Chaise-longue  
45 Mt. 2 Divan's à 30 und 75 Mt. Seegrass- und Grün de  
Atik-Matratzen mit gutem Dress à 10 und 15 Mt. Die billigen  
Matratzen zu 10 Mt. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäfts-  
prinzip: Kleinster Nutzen. Friedrichstraße 23, 1. Stock.  
Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

## Sehr billig zu verkaufen:

2 compl. franz. Betten, 1 Spiegel- und 1 Kleider-  
schrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Plüsch-  
u. 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 1 Bücher-  
schrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Kom-  
mode, 1 Confol, 3 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 6 Speise-  
stühle, 2 Regulateure, Delgemälde, Teppich, Vor-  
hänge, Tische, Verticow und 1 compl. Schlafzimmer-  
Einrichtung. Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage  
rechts. 207

Bei Frau Martini, Wwe., Mauergasse 17, sind billig  
zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als: Vollständige  
Betten in Rußb. und Tannen, 2 schöne Garnituren in Plüsch  
und Damast, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,  
Waschkommoden und Nachttische (mit und ohne Marmor) Sophas,  
Chaise-longues, Sessel, Stühle jeder Art, Tische, Kommoden,  
Console, Verticow, Bilder, Spiegel, große und kleine, Deckbetten  
und Kissen, Matratzen, Strohsäcke, 1 Nähmaschine, Gallerien  
und Rouleaux. 12182

Ein Schreibpult zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12920

Zwei Stuhlbank mit Werkzeug zu verkaufen. Näh.  
in der Tagbl.-Exp. 12283

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen  
Große Burgstraße 15. 12385

Alte Thüren und Fenster, sowie eine Treppe, ein Stein-  
trog und eine Wasserpumpe sind billig zu verkaufen Friedrich-  
straße 10 bei C. Eichelsheim. 11892

## Ein vorzüglich erhaltener Kranken-Fahrrad

ist preiswerth zu verkaufen Sonnenbergerstraße 61, I.

Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen Nero-  
straße 32. 7499

## Krankenwagen,

11861

gebrauchter, billig zu verkaufen Moritzstr. 6, Lackirwerkstätte.

Ein fast neues **Bread** (Wegger- oder Milchwagen), zu ver-  
kaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein neuer leichter **Weggerwagen** (Bread) billig zu verkaufen  
bei D. Napp, Hellenstraße 5. 34\*0

## Zweirad,

brauchbares, zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
„Zweirad“ in der Tagbl.-  
Exp. abzugeben.

Eine fast neue frei stehende **Pumpe**, sowie eiserne Bett-  
stellen (per Stück 3 Mt.) zu verkaufen Walramstraße 32.

Ein dunkelgrüner **Kachelofen** und ein kupferner **Wass-  
kessel** in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Verschiedene **Porzellan-Ofen**, ein amerikanischer Füllofen,  
nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu ver-  
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Ein fast neuer **Bügel-Ofen** mit Rohr, sowie 1 **Regulir-  
Ofen** mit Rohr billig zu verkaufen Webergasse 46. 11871

**Zimmerpöde** sind fortwährend zu haben bei  
Heimerstraße 51. Auch werden Bestellungen angenommen  
**Walramstraße 6, Barterre links.** 11818

**Grüner Papagei** (Amazona, Prachterexemplar), spricht, singt,  
lacht, pfeift, fingerzahn, giebt Stuß, mit Käfig zu verkaufen. Näh.  
in der Tagbl.-Exp. 12395

**Dompfaff** (Blutstink), Prachterexemplar, zwei Lieder  
durchpfeifend, auf Commando, zu ver-  
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12394

Ein **Neufundländer**, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt,  
zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819



## Hühnerhund,

ein junger schöner, billig zu verkaufen event. zu  
vertauschen. Näh. im 12155

Teppich-Kloppwerk, obere Dohheimerstraße.

## Eine junge Spitzhündin

ist zu verkaufen.

Ernst Knauer, Emserstraße 40.

## Großer Ausverkauf.

Da ich, wie schon früher erwähnt, Abtheilung halber genöthigt bin, mein reichhaltiges Lager in  
den nachverzeichneten Möbeln, Betten und Spiegel vollständig auszuverkaufen und zu räumen, so  
mache ich nochmals auf die günstige Gelegenheit, die Jedem behufs Einkäufe von Möbeln dadurch  
geboten ist, aufmerksam, da sämtliche Gegenständen zu und auch unter dem Einkaufspreis abgegeben  
werden.

## Lager:

Ganze Zimmer-Einrichtungen, vollständige Garnituren, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, große Auswahl  
in Betten mit bester Polsterarbeit und gutem Material, Büffel, Ausziehtische, Verticow's, Schreibtische,  
Secretäre, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Consolen, Chaise-longue, Canape's, Sessel, Sopha, Antoinetten-  
Näh- und Baurntische, Nipp- und Fantastetischen, Etageren, Staffeleien, Notensänder, Säulen, Glurtoiletten, alle  
Arten Stühle, von den feinsten Speisestühlen bis zu den geringsten Rohrstühlen, ovale, gekrüpfte und Pfeiler Spiegel in  
Rußbaum, Schwarz und Eichen, ebenso in Gold und Cuivre-poli, Schankelstisch, Handtuchhalter, spanische Wände,  
Kleider- und Zeitunghalter, Deckbetten, Kissen und Plümeaux, Bett- und Sophavorlagen, große Zimmerteppiche, Küchen-  
schränke, Tische und Stühle zc.

Eine **Rußbaum-** matt und blanke großartige Schlafzimmer-Einrichtung in schwarzem  
Marmor mit reicher Verzierung (früherer Verkaufspreis 1100 Mt., jetzt 750 Mt.).

Bemerkte, daß für jedes Stück Garantie leiste und geschieht für hier und Umgegend der Transport durch mein eigenes Fuhrwerk  
frei in's Haus.

**Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,**

8 Friedrichstraße 8, Eingang durch's Thor.

21

# Massage.

**Mr. et Mme. Airenti**

de Nice,

**Masseurs specialistes,**

traitement des maladies suivantes Rhumatismes, Goutte, Foulures, Entorses, Cosalgie, Paralysie, Névralgie, Raideurs, Dilatations de l'estomac, Phlébite, Obésité, Maladies du foie, Constipations, Anémie, Lumbago, Déviation, Atrophie, Enhylose, Épanchement de synovie, Sciatique, Crampes de toutes espèces, Glandes, Luxation, Migraine, Arthrite.

Pose d'enveloppements froids. Gymnastique médicale.

Se rendent à domicile. Visible de 11 à 12.

S'adresser **Adelheidstrasse 30**, parterre, Wiesbaden.

**Mr. et Mme. Airenti**

aus Nizza,

**Special-Masseurs,**

empfehlen sich den mit Rheumatismus, Gicht, Schlagkrämpfen jeder Art, Quetschungen, Fett- und Hartleibigkeit, Gelenk- und Sehnensteifigkeit, innerlichen Verstopfungen befallenen Personen für die **Herstellung kalter Einwickelungen** und besorgen überhaupt die **Heilgymnastik**.

Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags.

Zu adressiren **Adelheidstraße 30**, Parterre.

**Sensationelle Erfindung!**  
gegen Schwächezustände.

# FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte

**Med. Dr. Borsodi.**

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafte Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

**Med. Dr. Borsodi,**

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

## Waschgarnituren,

complet: grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

**3 Mark.**

11075

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,

Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.



**Weissweine**

per Flasche von  
60 Pfg. an.



Ph. Veit, 8 Lannusstraße 8.

In unserem

# Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

## Confections-Gegenstände:

- 80 Damen-Jaquettes,
- 45 seidene Umhänge,
- 50 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 110 seidene Blousen,
- 240 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 125 Tricot-Kleidchen,
- 35 abgepasste gestickte Roben,
- 74 Morgenkleider,
- 85 Unterröcke,
- 170 Staub- und Reise-Mäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter Saison halber zu **jedem irgendwie annehmbaren Preise** ausverkauft.

## Gebrüder Rosenthal,

**39 Langgasse 39.**

371

Neu!



Originell!

## Klingende Eier-Uhr

(läutet, wenn die Eier gar gekocht sind, für hart und weich)

empfiehlt das

**Hauss- und Küchen-Geräthe-Magazin**

von

**Conrad Krell,**

33 Saalgasse 33, nahe der Lannusstraße.

Complete Mustertische ausgestellt. 1238

## Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgebung widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage dahier

### 2 Tannusstraße 2

(neben dem Kochbrunnen)

ein

## Cigarren-Geschäft

eröffnet habe und gestatte mir, dieses Unternehmen einer geneigten Aufmerksamkeit zu empfehlen.

Bei einer reichhaltigen Auswahl **direct importirter Savanas der renomirtesten Marken** halte ich großes Lager in- und ausländischer Fabrikate in

### Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken

und bin ich im Stande, den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen.

(E. F. a. 213) 175

**Jos. Ensinger, 2 Tannusstraße 2,**  
neben dem Kochbrunnen.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird. 229

Der nunmehr in Wiesbaden, Dohheimerstraße 30 a, wohnhafte Herr **Max Löwengard** ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts in Cleve vom 8. April 1885 entmündigt worden und demzufolge unfähig, sich ohne Einwilligung des unterzeichneten Vormundes durch Rechtsgeschäfte zu verpflichten.  
Frankfurt a. M., 20. Juni 1890. (F. a. 196/6) 9  
**Dr. H. Oswalt**, Rechtsanwalt.

Mein

## Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)  
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

**Carl Schnegelberger,**

Verlagshandlung und Buchdruckerei,  
20 Kirchgasse 20. 12056

Schöne Himbeeren, Pfund 50 Pf., sowie Johannisbeeren, Pfund 20 Pf., zu verkaufen Geisbergstraße 36.



Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten

## Kinder- Wagen

noch  
zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschliessen und bin ich dadurch in der Lage, **viel billiger** verkaufen zu können, als die Concurrenz.

**Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150**, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

### Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht** statt.  
Auf Wunsch Theilzahlungen.

### Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer), Galanterie- u. Spielwaaren, Gebrauchsartikel jeder Art.

Hauptgeschäft und Lager: **Kirchgasse 2. 8543**

Filiale **jetzt Langgasse 4**, nicht mehr Marktstr. 29.

Oberbitt an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



**Germania-Pomade**  
anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar- und Bartwuchses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach bewährt. Elegante Flacoas à 1 Mk.  
H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.  
Acht zu hab. in allen mit Plakat belegten Geschäften.

Acht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

## Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so stärfend, haarhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 84d

**Neu Pflaster.** **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen Hühneraugen, harte Haut an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen. Erfolg garantirt. In Rollen à 75 Pf. Alleinigtes Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstraße. Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristenpflaster. Mit Postverwandt 10 Pf. mehr.

**Als Specialität**  
zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.  
empfehle bestens meine vorzügliche 11006  
**Wollwaschseife** in Stücken à 25 u. 35 Pf.  
**Adalbert Gärtner**,  
nur 13 Marktstrasse 13.

## Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. October:

Eine Bel-Etage mit Balcon,	
5 Zimmer und Zubehör, . . .	Preis Mk. 1400—1600.
Eine 1. oder 2. Etage, 5 bis	
6 Zimmer und Zubehör . . .	" " 1000—1200.
Eine 1. Etage, 6—7 Zimmer	
und Zubehör	1600—2000.
Offerten an <b>Carl Specht</b> , Wilhelmstr. 40.	12278

**Wohnung**, 3 Z., Küche u. Zubeh., im Stb. oder Hinterh. auf 1. Oct. ges. Offerten unter **L. A. 304** bef. die Tagbl.-Exp.  
Einzelner Herr (Beamter) sucht zum 1. October unmöblirte **Wohnung von 3 bis 4 Zimmern**. Offerten mit Preisangabe unter **C. A. 17** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Gesucht für eine einzelne Dame

zum 1. October eine hübsche, freundlich gelegene Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Zubehör, womöglich Balcon und Gartenbenutzung. **Bevorzugte Lage:** Kurviertel. Nicht Parterre, sondern **Bel-Etage**. Offerten unter **A. Z. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Wohnung** in gesunder Lage, von 5 Zimmern und Zubehör, 1. oder 2. Et., zum Preise von 1000—1200 Mk. per 1. September oder 1. October gesucht. Offerten unter **Z. Y. 43** an die Tagbl.-Exp. 12341

**Zum 1. October** wird von einer ruhigen Familie (4 Personen) eine größere **Bel-Etage von 8 Zimmern** oder **kleine Villa** im Villenviertel, der Rheinstraße oder Adolfs-Allee zu miethen gesucht. Offerten unter **P. 3** befördert die Tagbl.-Exp.

**Gesucht für 1. October** eine Wohnung von 4—5 Zimmern und 2—3 Mansarden im Preise von 600 bis 700 Mk. Offert. erbeten **Mühlgasse 4**, im Laden. 12160

**Gesucht zum 1. September** eine **Wohnung**

von 6—7 Zimmern nebst Küche und Mädchenzimmer in möglichst freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter **W. 102** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 2/7) 9

## Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Auf sogleich ist eine gangbare kleine **Wirthschaft** mit Inventar zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11129

Ein **kleiner Laden** zu vermieten **Neost. 85**. 7128

**Laden** mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten **Webergasse 34**. 6858

Wohnungen.

**Adlerstraße 13** 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

**Adlerstraße 39, III**, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 12383

**Albrechtstraße 11** 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884

**Elisabethenstraße 8** ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche u., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

**Karlstraße 30** Wohnung mit Stallung, sowie schöne Dachwohnung zu vermieten. 12387

## Langgasse 39 Bel-Etage

sehr billig zu vermieten.

371

**Lehrstraße 25** sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 12388

**Mehrgasse 3** sind zwei neu hergerichtete Mansard-Wohnungen von 2 und 4 Zimmern, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12279

## Michelsberg 30

ist eine Logis, 2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller u., für 400 Mark an ruhige Miether zu vermieten. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr 1 Treppe daselbst. 12263

**Nicolasstraße 9, 2. Et.**, 5—7 große Zimmer, Salon, großer Balcon u. per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12369

**Rheinstraße 66, ebener Erde**, ist eine Wohnung, 6 Räume u. Zub., auf 1. October zu verm. N. No. 71, ebener Erde. 12372

**Schachtstraße 1** ist eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 75. 12358

**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzu sehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

**Schützenhofstraße 9** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Balcon, Gartenbenutzung, u. und der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermieten. Anzu sehen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 12269

**Taunusstraße 57** ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Bel.-Et. links. 12295

**Weilstraße 16** ist eine Frontspitz-Wohnung zum 1. October zu vermieten. 12317

**Wellrißstraße 5** ist eine Dachwohnung von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12383

Eine Frontspitze, neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten Taunusstraße 16. 12314

### Möblierte Wohnungen.

**Mainzerstraße 24**, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 26, Parterre. 8940

### Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

### Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

**Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 11586

**Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstr. 6.** 12370

**Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St.** 10795

### Möblierte Zimmer.

**Ablerstraße 6**, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9668

**Bahnhofstraße 20**, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

**Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm.** 12146

**Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten.** 10208

**Jahnstraße 5**, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

**Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm.** 11776

**Kirchgasse 2a**, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

**Louisenstraße 14** sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten Seitenbau rechts, Parterre. 12183

**Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne**, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250

**Steingasse 31, II r.,** ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis 13 Mk. monatl. Auf Wunsch Mittagsstsch. 11773

**Taunusstraße 40** mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 12071

**Wilhelmstraße 8, Part., möbl., elegant. Bohn- und Schlafzimmer** sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

**Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Weißbergstraße 24.** 4648

**Auf sofort möblierte Zimmer, Salon zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre.** 12354

**Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage.** 11219

**Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu vm. Kerosstr. 42, II.** 11779

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38.** 10470

**Ein gut möbliertes Zimmer zu vm. Bleichstraße 7, 2 St. h.** 11474

**Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu vm. Emserstr. 19.** 12113

**Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten** ist zu verm. Faulbrunnenstraße 10. Näh. Part. r. 12133

**Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Mittelbau Part.** 12092

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Kirchgasse 26. 12063

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, 1 St. 11424

**Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage.** 12190

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Michelsberg 18, II r. 12107

**Schön möbl. Zimmer zu vermieten Drantenstraße 16, I.** 10448

**Schönes Zimmer mit Balcon, elegant möbliert, mit und ohne Pension Querstraße 2, 1 St., zu vermieten.** 12276

**Kl. einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 62, III.** 12107

Ein gut möbl. freundliches **Parterre-Eßzimmer** sofort zu vermieten Schulberg 11. 11872

**Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part.** 11872

**Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 11879

**Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34.** 12384

**Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II.** 8889

**Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 3, I.** 9922

**Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstr. 10, Bel-Et.** 9997

**Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellrißstraße 22, 2 St. rechts.** 11890

**Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrißstraße 31, 3 St.** 11870

**Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erst. in der Tagbl.-Exp.** 9520

**Möbl. Mansarde zu vermieten Wörthstraße 8.** 12892

**Anst. f. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 St.** 12895

**M. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kl. Dohheimerstr. 5, 1 St. I.** 11747

**Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6.** 12048

**Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Hirschgraben 6, II links** 12048

**Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13.** 11686

**Mädchen finden gutes billiges Logis Moritzstraße 1, Dachlogis.** 11828

**Zwei r. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Stb. D.** 11828

**Steinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Stb.** 12891

## Königstein, Taunus.

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit prachtvoller Aussicht, mit oder ohne Pension, an eine oder zwei Damen zu vermieten. Stille und alles Angenehme zugesichert. Gest.Adr. unter **Sch. Langgasse 12** erbeten. 12801

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Hirschgraben 23** ist ein Zimmer auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer **Weinkeller** zum 1. Januar 1891 zu vermieten Hochbrunnenplatz 3. 12376

## Fremden-Pension

### Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

### Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mütterlos) finden bei geringer Pension lieb. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl. Exp. 11685

### For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate. Fr. Wiskemann, 84 Rheinstraße. 11849

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

**Unverfälschte solide Seidenstoffe für Roben.**

Für gutes Tragen und Haltbarkeit wird garantirt.

11449

Langgasse 23.

## Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P. S.

Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752



### Garantie-Kämme,

bester u. billigster Frisirkamm. Jeder zerbrochene Kamm wird **gratis** umgetauscht.

### Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. **gratis** umgetauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar Kirchgasse 2

(Inh.: J. F. Führer), und Langgasse 4.

Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchs-Artikel jeder Art. 5443

### Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig

(feinster Blüthenhonig, vorzügl. Geschmack), lose oder in 1/2-, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfd. 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

## Symphonions,

Musikwerke mit austauschbaren Stahlnotenscheiben, Tausende von Stücken spielend,

empfiehlt zu Fabrikpreisen

10582

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Taunusstraße 10.

Notenscheiben stets am Lager.

## Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd. Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen per Pfund 2 M. 70 Pf., in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 152.

Donnerstag, den 3. Juli

1890.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im „**Rheinischer Hof**“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Maschinen und Eigneure, als:

Futterschneid-Maschinen, Särfel-Maschinen, Schrotmühlen, Kelter, Rübenschnitzer, Wasserpumpen, Kupferkessel, Drummfäße, Brodschneidmaschinen, Velocipede für Knaben und Decimalwaage, sowie

Rum, Cognac, Pfeffermülinz, Ingwer, Kümmel, Magenbittern, Wachholder und einige Hectoliter Weiß- und Rothwein,

öffentlich gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

193

Eifert, Gerichtsvollzieher.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

### Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhof Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min. \*

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

### Ben Ali Bey's

indische und ägyptische Zauber und Wunder.

Einzig in dieser Art, von keinem anderen Künstler dargestellt. Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses ab Donnerstag, den 3. Juli. Der Kur-Director. F. Heyl. \*

## Küfer-Verein Wiesbaden

unternimmt am 13. Juli eine

### Rheinfahrt mit Musik

der Extraboot nach Rüdesheim, Niederwalb, Bingen und ladet hierzu seine werthen Herren Meister und Kollegen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sammelplatz 6 1/2 Uhr Louisenplatz. Abfahrt von Dieblich 8 Uhr.

NB. Fahrkarten à 1,20 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von Louis Hutter, Cigarrengeschäft von Herrn Candidus, und in dem Vereins-Local, Kirchgasse 20, bei Herrn Wolter.

## Violenen,

mehrere alte Meister-

Instrumente, sowie

einige geringe, 1 1/2-Blo-

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 3875

## Ausverkauf

des von mir übernommenen

Friedrich Bickel'schen  
Waarenlagers

Wilhelmstrasse 34.

H. W. Erkel.

12288

## Kaffee-Decken, Gartentisch-Decken,

waschicht, empfiehlt

11979

W. Ballmann, Kl. Burgstr. 9.

## Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im 12028

**Ausverkauf**  
horrend billig.

A. Maass, Langgasse 10.

## Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Kirchgasse 2b werden Strumpf- u. Trikotwaaren jeder Art, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Unterkleider, Normal- und Reform-Hemden, Jacken und Hosen, Filetjacken, baumwollene und wollene Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Badehosen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Jagdwesten, wollene Jacken u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Die Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Ladentischen, Regalen, Lüfter u. s. w., wird billig abgegeben. 395

Der Concurs-Verwalter.

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch Material für Filigran-Arbeiten. 8053

C. Kuhmichel, Wellstr. 3.

# Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung; 1889 waren es über 631,600 Flaschen — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelagerrhause und europäischen Hofe erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Action-Gesellschaft. (F. a. 303/3)

**Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

**Drucksachen aller Art**

werden elegant und billig angefertigt in

**Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,**

20 Kirchgasse 20.

758

**Grösste Neuheit! Tantalus-Spiel.**

D. R.-Patent A.

**Neuestes interessantes Geduldspiel  
für Jung und Alt, per Stück 50 Pfg.**

**Pst! Pst!**

wieder eingetroffen.

12122

**Bazar Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.**

**Grosse Hausuhren,**

Schlagwerke mit schönem vollem Ton.

Pendulen, Regulateure etc. in grösster Auswahl bei

**Gg. Otto Bus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.**

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.

Gegründet 1863.

9445

**Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt  
F. Lammert, Sattler,  
Mehrgasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.  
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.**

11069

**Handarbeiten, Stickereien**

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 8475

**Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.**

**Bettfedern.**

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer, Michelsberg 3.**

**Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.**

11210

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8364

**Möbel.**

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**  
Kosheim bei Mainz.

108



**Fahrräder**

aller Gattungen der Fabrikanten:  
**Heinrich Kleyer, Frankfurt,  
Seidel & Naumann, Dresden,  
Coventry Maschinist's Co.  
und Singer Co., Coventry,**

empfehlen das **Velociped-Depot von**

Schulgasse 4, **Hugo Grün, Schulgasse 4.**

Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörtheilen.

**Käufern Unterricht gratis.**

11089

**Schweizerische Majolik.**

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

**Eine Parthie Platten zum Malen**

à 3—4 Mk.

114

**K. Eggen, Neue Colonnade 26.**

**Für Wirthe!**

Eine große Parthie

**Hotel-Teller,**

flache und tiefe, in acht Porzellan,

per Duzend Mk. 3.40.

11904

**Jacob Zingel, Glas u. Porzellan,**

Große Burgstraße 13.

Sämmtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

**J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arfonaplatz**  
Preisliste gratis. (A 583/5 B.)

# Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von G. J. B. Zaeyen in Nieuwer (Holland)

Liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte	Mt. 1.80 per Pfd.,
Extra-Sorte	" 1.65 "
Prima Sorte	" 1.50 "

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 1/2-Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

## Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

verzapft von heute ab

**Reinh. Apel,**

Gemeindebadgäßchen 6, „Zur Einheit“. 12338

Lagerbier von der

## Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

direct vom Faß, per Glas 10 Pfg. 12149

In's Haus gesandt 30/2 Flaschen für 3 Mt.

Culmbacher Bier von Reichel 16/2 Flaschen für 3 Mt.

Restauration Herz, Geisbergstrasse 2.

## Flaschenbier

der

## Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

sowie

Mainzer Actien- und Culmbacher Bier

(aus der Brauerei Reichel) in 1/1 und 1/2 Flaschen,

Selters- und Sodawasser

empfehlen

**Wilh. Hilge,**

Draniensstraße 4. 12169

## Zur gefl. Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft empfehle ich hiermit das so beliebte Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie Gebinden frei in's Haus.

Hochachtend 12362

Aug. Knapp, Flaschenbierhandlung, Zahnstr. 5.

Flaschenbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, sowie Ia Culmbacher Bier von J. W. Reichel Delaspeestraße 4. 12233

## Backpulver

empfehlen

**Hch. Tremus, Drogen-Handlung,**  
2a Goldgasse 2a. 6101

Simbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stock  
Wehricherstraße 17, im Garten. 11980

Engros-Lager für Wiederverkäufer bei  
**Emil Unkel.**

**Steiff & Diller's**



**Kaffee-Essenz**

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-  
giebigster Kaffeezusatz.  
Überall vorrätig.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Höchste Auszeichnung.

Goldene Medaille

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis,  
kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 63950) 58



Empfehle

## Specialität in Gänsen,

ferner in großer Auswahl:

**Rehstemer und Rehkeulen,**

sowie alle Arten Wild und Geflügel  
zu den allerbilligsten Preisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch  
bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

**W. Kohl, Wild- und Geflügel-Handlung,**  
6 Ellenbogengasse 6. 11148

## Geschäfts-Anzeige.

Einer verehrlichen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten des Geschäfts theile hierdurch mit, daß ich nach der Erkrankung meines Bruders, des Metzgermeisters **Jean Weidmann**, den Geschäftsbetrieb für denselben übernommen habe. Ich bitte, das der Firma seit 40 Jahren geschenkte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

12177

Hochachtungsvoll

für **Jean Weidmann**  
**Herrmann Weidmann.**

## Vorzüglichen Mittagstisch

empfehlen in und außer dem Hause 10988  
Frau **Kuhl**, Taunusstraße 57.

**Prima neue Kartoffeln** per Pfund 8 Pfg., **Zwiebeln**  
per Pfund 12 Pf. empfiehlt 11903

**W. Schuck, Mehrgasse 18.**

# Sämmtliche Modelle aus dieser Saison:

Costüme, Morgenkleider, Blousen,  
Taillen, Visites, Promenades, Regen-  
mäntel, Staubmäntel, Gummimäntel,  
Röcke u. s. w.,

werden jetzt ausserordentlich billig abgegeben.

## Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

11812

Meine große Auswahl in

### ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen be-  
empfohlen. (F. a. 163/2)

**K. Schulz,** Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet

### Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämmtliche



# Sonnenschirme



bedeutend unterm Preis.

en gros

Schirm-Fabrik

en détail

Gr. Burgstr. 6. **W. Osper,** Gr. Burgstr. 6.

Das Geschäft ist auch Sonntags geöffnet.

12149

la Qualität Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.20 Delaspeestraße 4.

Butter

süßer Sahne, frisch mit Eispad. Mk. 7,80, (natur.), allers. Tafelforte, Mk. 5,25, Alles 9 netto post- u. zollfrei Nachn. **J. Platzker,** Luste, Galt

12232

# **Ich hatte Gelegenheit, zwei auswärtige Geschäfte**

zu kaufen, und wird dem tit. Publikum günstige Gelegenheit geboten, streng reelle Waaren fast für den dritten Theil des reellen Werthes zu Tarpreisen zu erstehen.

**Es wird auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam gemacht:**

**Normal-Hemden** von 1 Mk. an.

**Herren- und Damen-Unterjacken** von 65 Pfg. an.

**Filet-Unterjacken** von 40 Pfg. an.

**Kinder-Hemden** für das Alter von 2 bis 6 Jahren  
Stück 40, 50 bis 75 Pfg.

**Kinder-Hemden** für das Alter von 7 bis 12 Jahren  
von 85, 95 bis 1.25 Pfg.

**Kinder-Hosen** in großer Auswahl per Paar von  
40 Pfg. an.

1 Posten eleganter **Damen-Hemden** von Mk. 1.25, 1.50,  
1.80, 2.—, 2.80 bis 3.60.

**Damen-Nachtjacken** verschiedener Ausführung von  
Mk. 1.25, 1.45, 1.65, 2 bis 3.40.

**Damen-Unterröcke** per Stück von 1 Mk. an.

**Damen-Hosen** per Paar von Mk. 1.25 bis Mk. 2.80.

**Damen- und Kinder-Korsetts** von 75 Pfg. an  
bis Mk. 5.50.

**Kinder-Zäckchen** von 20 Pfg. an bis Mk. 1.30.

1 Posten **Tricot-Taillen** von Mk. 1.50 an.

1 Posten **Tricot-Kleidchen** von Mk. 1.80 an.

1 Posten **Wash-Kleidchen** von Mk. 1.25 an.

1 Posten **graue Küchen-Handtücher** von 17 Pfg. an.

1 Posten **weiße Leinen-Handtücher** per Meter von  
30 Pfg. an.

1 Posten **Bettuchleinen** aus einer Breite per Meter  
von 92 Pfg. an.

1 Posten **Bettdecken** per Stück von Mk. 1.50 an.

1 Posten **Tischdecken** per Stück von Mk. 1.75 an.

1 Posten **Läuferstoffe** p. Mtr. 30, 38, 45, 60 Pfg. bis 1 Mk.

1 Posten **Damaste** für Plumeaux per Mtr. von 95 Pfg. an.

1 Posten **prima Madapolam und Cretonne** per  
Meter von 40 Pfg. an.

1 Posten **Druckzeuge**, prima Qualität, per Meter von  
45 Pfg. an.

1 Posten **Gardinen** per Meter von 20 Pfg. an bis Mk. 1.40.

1 Posten **abgepaßter Handtücher** per Dbd. 3 Mk.

1 Posten **Damen- und Kinder-Handschuhe** per Paar von 15 Pfg. an.

1 Posten weiße und colorierte gestrichte **Kinder-Strümpfe** per Paar 10 und 20 Pfg.

1 Posten glatte und geringelte **Damen-Strümpfe** per Paar von 35 Pfg. bis Mk. 1.40.

1 Posten **Herren-Socken** per Paar von 6 Pfg. an bis 90 Pfg.

1 Posten **Kragen, Manschetten, Oberhemden und Cravatten.**

 **Der Verkauf beginnt** 

## **Dienstag, den 24. Juni c.**

# **W. Weirauch**

**Wiesbaden, Langgasse 35, vis-à-vis Hotel Adler,**

**Parterre und 1. Stock.**

# Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),  
empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes  
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,  
gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

## Restaurant Wies,

51 Rheinstraße 51.

Berliner Weißbier, Culmbacher u. Mainzer Bier.  
Bestellungen auf Flaschen werden prompt ausgeführt. Apfelwein-  
Versandt in Flaschen und Gebinden. 11563

## Pfälzer Hof.

Grabenstraße 5. Grabenstraße 5.  
Verzappe von Samstag, den 28. Juni, neben meinem  
Frankfurter Bier:

## Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

(direct vom Faß).

Warmes Frühstück. Vorzüglicher Mittagstisch.  
Reine Weine. Kaffee. Billard.  
Wilh. Rieg.

Restaurant und Conditorei

## Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von  
Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation  
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.  
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer.

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

## Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von Jacob Stengel, Sonnenberg,  
zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

Hch. Eifert,  
Neugasse 24.

## „Nassauer Hof“, Raunthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine  
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen  
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten  
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-  
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer  
Speiseaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,  
empfehlte auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

## Brindisi,

angenehmer italienischer naturreiner Rothwein, empfehlte per  
Flasche 80 Pfg.

H. Ruppel, Lammstraße 41.

## Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen 11644  
Georg Steiger, Platterstraße 10.

## Pale Ale

von Allsopp & Sons,

Double Brown Stout Porter

von Guinness,

in frischer Füllung. 11618

A. Schirg, Schillerplatz 2.

## Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

## Gute alte Kartoffeln

im Kumpf und Malter zum Tagespreise bei 12368  
Chr. Diels, Metzgergasse 37.

## Verkaufe

selbstconstruirte transportable Herde zu  
Preisen, wie sie billiger Niemand liefern  
kann. Fr. Scherer, Erbenheim.

Ba. Milchkoche für 1—5 Liter Inhalt,  
wobei trotz stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen  
noch überkochen kann, sowie Soxhlet-Milchkocheapparat  
zur Ernährung der Säuglinge empfehlte das

## Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von 11376

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.



Sensen, Sicheln mit Zubehör,  
Heugabeln, Holzrechen etc.

empfehlte Hch. Adolf Weygandt,  
Ecke d. Weber- u. Saalgasse. 9804

## Für Flaschenbier-Handlungen

empfehle gute haltbare gerade Bierforken à Mk. 3.50 per Tausend  
an und höher. A. Reith, Friedrichstraße 36.

# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27.

600,000  
Mark.

## Schlossfreiheit-Lotterie.

500,000  
Mark.

Zur Haupt- und Schlussziehung am 7. bis 12. Juli offerirt:

**Original-Loose**

**Antheile**

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
112	57	28.50	14.50 M.
$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	
7.50	3.75	2 M.	

Liste und Porto  
50 Pf.

Einschreiben 20 Pf.  
extra.

Fernsprech-  
Anschluss.

Um Jedem bei der chancenreichen **Hauptziehung** das Mitspielen zu ermöglichen, gebe ich Antheile zum Originalpreise von

**1 Mark.**

**Leo Joseph,**

**Loos- und Bankgeschäft, Potsdamerstr. 29,**  
Berlin W.

286

7514

Geldgewinne.

14 Mill.  
400,000.

## Vergolten.

(V. Fortl.)

Novelle von G. Wetz.

Als er nahe war, hörte sie seine Schritte, wandte sich und sagte, ein Lächeln um die Lippen:

„Hier ist es schön!“

„Freilich, Gräfin, erwiderte er, „besonders, da ich Sie endlich fand — ich habe droben unter den Marionetten lange genug vergeblich gesucht.“

Sie rückte ein wenig zur Seite, um ihm Platz zu machen, und er ließ sich neben ihr nieder. Er dankte es ihr, daß sie ihm ohne Nebensarten zeigte, wie sie sein Kommen natürlich fand. Sie war ohne Hut und Handschuhe gegangen, er sah die wunder-volle, klassische Kopflinie und die schlanken, edel geformten Hände, er sah die gesenkte weiße Stirn, ganz feine Linien waren bereits auf derselben eingegraben, auch um den Mund traten zwei ver-schärfter hervor, die klare Luft zeigte das deutlicher, als das künstliche Licht, in dem er sie meistens sonst erblickte. Diese Linien schienen ihm aber nicht als Vorboten schwindender Jugend — eine Erscheinung wie die Octavia's hatte noch Jahre genug vor sich, in welchen ihr Reiz zu wirken vermochte — ihm sprachen sie von anderen Dingen: vom Denken und Leiden.

Und um wen hatte dies Weib gelitten? Um ihn — er sagte es sich hier zum ersten Male mit einer gewissen Genugthuung — um ihn! Und um einen gewöhnlichen Menschen hätte eine Octavia Sombald sich nicht gekümmert. Was war es denn, daß sie nicht vergessen konnte? Daß sie ihn duldete? — So spricht doch nicht Haß, sagte er sich, als ihn ihr Blick wieder traf.

Ob ihr die Pause peinlich wurde — ob sie das ungestüme Klopfen seines Herzens hörte? — sie wandte ihm das bleiche Ge-sicht zu und sagte: „Wir taugen im Grunde Beide nicht für derartige Kinderspiele — warum entziehen wir uns den gesellschaftlichen Lügen nicht?“

„Die Antwort ist auch für Beide gleich, Octavia, für Dich und mich — wir haben kindische Mittel gesucht, um uns zu betäuben.“

Sie senkte das dunkle Haupt, er konnte so den Ausdruck ihres Gesichtes nicht sehen.

„Aber es ging nicht,“ fuhr er fort, „was in uns lebt, über-tönt Alles, was von außen auf uns einbringt.“

Seine Antwort, regungslos saß sie da, vor sich niederblickend.

„Octavia!“ rief er mit überquellendem Gefühl. Da trafen ihn ihre Blicke, er sah ihre Lippen zittern — das hinderte sie wohl, einen Laut zu erwidern. Und nun wurde er bereit.

„Octavia, wir haben ja einst Beide so viel Muth gehabt! Soll er uns verloren gegangen sein? Haben wir in dieser Stunde doch den Muth der Wahrheit, blicken wir in unsere Herzen.“

„Du mir nicht weh,“ bat sie leise.

„Doch,“ rief er, „es geht nicht ohne Sonde. Wir haben neulich über die Vergangenheit gesprochen — ich bin fast zu-sammengebrochen unter den Anschuldigungen, welche Du auf mich häufst! — Sie mögen berechtigt gewesen sein — Du magst Haß empfinden haben — heut' ist das Eine das und Andere eine Lüge — und nur das Eine ist Wahrheit die Liebe!“

Sie sträubte sich unter dem Wohlklang seiner Stimme, welche einst so viel Macht über sie befohlen hatte, und sagte matt: „Ralph Wido — ich schreibe Romane — ich lebe sie nicht!“

„Nein,“ rief er, „Du charakterisirst Dich eben damit auf die beste Weise. Man hat Dich einer Sand an Kraft und Wärme verglichen, gewiß ein großes Compliment, denn jene Frau ist eine der Bedeutendsten, welche über die Erde geschritten, und doch, Octavia Sombald, Du bist vielleicht unglücklicher als sie, weil Du nicht ganz bist wie sie und eine Hahn-Hahn. Glückst Du Jenen, so würde Deine literarische Ausbeute wie Dein Lebens-genuß ein größerer sein. Du könntest die Männer ausnützen und fortwerfen, wie verbrauchte Handschuhe — sie verdienen vielleicht auch nicht mehr! Du aber hast über Einen geweint, über Einen Deinen Haß emporflammen lassen! Warum empfindest Du gleich warm, wie Jene — aber zugleich edel, beständig, seelisch aufopfernd, zart — nur an Einen gebunden? Warum bist Du veranlagt, daß Dir als Weib, als zartem Weib, Dein Ruf theuer, ja heilig ist? Weil Du, jenen Frauen in Allem als ebenbürtig, auch noch Weiblichkeit, und eine reine Seele hast — vor ihnen voraus hast!“

Sie hatte athemlos zugehört, es jauchzte in ihr — das war des alten Ralph's Ton und Art — so hatte er schon einmal zu ihr gesprochen — sie konnte nicht anders, sie preßte beide Hände auf's Herz und flüsterte: „Nicht so — schone mich.“

Und dann war er auch der Gewaltige von früher, er nahm ihre Finger in die seinen und zwang sie, ihm in die Augen zu blicken.

„Wahrheit, Octavia, Wahrheit! Und was auch gewesen ist — ich beuge mein Knie vor Dir und flehe: Ich liebe Dich — es giebt keine irdischen Schranken mehr für uns — sei ganz, was Du ja doch innerlich bist: mein!“

Es klang wie ein Wehlaut, sie aber entzog ihm die Hände und sagte aufstehend mit klarer Stimme: „Ralph, zwischen uns steht die Nemesis Erinnerung. Vorhin waren mir Lenau'sche Verse auf den Lippen, willst Du sie hören?“

Niemand kann verlorenen Harrens Schmerzen  
Einem sehnsuchtsvollen Frauenherzen  
Je vergelten: Niemand ihr vergüten,  
Was in solchen unermeßlichen Stunden  
Still der Wurm genagt an ihren Blüten,  
Der auch nicht, um den sie es empfunden,  
Wenn er dann auch stürzt zu ihren Füßen,  
Wenn er unter Thränen, tausend Küßen  
Leiden und veräumtes Glück beklagt —  
Schmerz hat weh gethan, der Wurm genagt.“

Ihre Stimme hatte einen unendlich weichen Ton und er, der starke Mann, mußte beinahe mit den Thränen kämpfen — dann legte sie ihm die Hand auf das Haupt.

„Du hast gesprochen — ich bin nicht kleinlich genug leugnen zu wollen. Ja, Ralph, die Liebe ist nicht gestorben . . .“

Er schrie auf —

„Still!“ sagte sie leise. „Ich habe eine Bedingung. Dein Gefühl hat Dich zum zweiten Mal übermannt — warte — prüfe!“

„Octavia,“ antwortete er enttäuscht, „wir haben nicht so viel Zeit zu verlieren — warum uns quälen?“

„Ist es Dual, wenn wir die Gewißheit im Herzen tragen?“ fragte sie. „Ich verlange ja nichts, als eine kurze Spanne Zeit — heute, morgen —“

„Du willst es!“ sagte er und wagte es nicht, wie heiß es ihn auch verlangte, die geliebte Gestalt an sein Herz zu reißen. Er reichte ihr den Arm und legte ihre Hand mit leisem Druck auf denselben, es war Etwas in dieser Bewegung, das ihr sagte: „Ich betrachte Dich als mir gehörig.“ Dann gingen sie nach der Quelle zurück.

Frau Clotilde schwang sich eben von ihrem Grauthier herab und lief den Beiden lächelnd entgegen: „Wie ernst Sie daher kommen, so ganz und gar vernünftige Leute! Aber wir haben auch einen historischen Nitt gemacht — Antennas — etwas von Romulus war dabei. Gott sei Dank, der Name läßt sich wenigstens gut behalten.“

Im Stillen verwünschte sie aber diesen Ausflug, welcher der Gräfin Zeit gegeben, sich mit Wido zu unterhalten. Sie hing sich, um das weitere Aufeinandergelassen der Beiden zu hindern, jetzt an den Arm Octaviens und nickte dem Millionäre zu.

„Wenn Sie etwa denken, mein Repertoire sei abgespielt, so irren Sie, cher ami! Ich habe noch den Hauptcoup vor, eine Sibylle wird uns die Zukunft enthüllen!“

Sie zog die Beiden einer Gruppe zu, die sich um eine alte Italienerin, welche in die Tracht von Domenichino's cumäischer Sibylle gekleidet war, gebildet hatte.

„So schön, wie ihre Schwester auf dem Capitol, ist sie nicht — aber dafür gar wohl erfahren in der Kunst des Prophezeiend — sie ist das Orakel der ganzen römischen Aristokratie. Grazia,“ rief sie, „hier dieser schönen Dame sollt Ihr gute Dinge sagen!“

Die Alte kam, ihren Turban zurechtschiebend, mit schlaudem Lächeln näher.

Die Gräfin hielt ihre Hände verschränkt, es ärgerte sie, von Frau v. Mauroner zu diesem lächerlichen Spiele benützt werden zu sollen, aber wollte sie nicht eine Fluth von Fragen und Ausrufungen über sich ergehen lassen, so mußte sie sich ihm doch endlich fügen.

„Gute Dinge, Signora benedetta, gute Dinge kann ich nur sagen, wenn sie in den Linien stehen,“ murmelte die Alte.

Frau v. Mauroner löste mit sanfter Gewalt Octavia's Hand. Die Sibylle tippte mit ihren bräunlichen Fingern in die Handfläche.

Viel Ehre, schöne Frau und viel Reichthum, aber so viel Thränen und schwerer Sinn — und eh der Monat jezt endet, dessen Namen ein guter Christ nicht sagt, il mese avanti aprile, ein großer, großer Kummer, Thränen und Seufzer —

„Bah, Ihr seid eine alte Gule, Grazia,“ rief Clotilde, „wist

Ihr nichts Besseres für meine schöne Freundin? Ich weiß es ohne Eure Kunst, daß diese stolzen Augen keine Thränen kennen.“

Grazia schüttelte den Kopf. „Was steht, sage ich, und der Monat vor dem April ist für keinen Menschen gut. Aber besonders der schönen Signora steht er schlecht zu — und Ihr,“ sie kniff die dunklen Augen zusammen, „Ihr hört auch noch darin einen Schuß fallen.“

Es war, als erblicke die blonde Frau unter der Schminke sie blickte ängstlich um sich, ob John Wells die Worte gehört. Er war aber nicht in der Nähe.

„Ein Campagnenjäger wird Eure Worte schon zur Wahrheit machen,“ sagte sie zornig, der Alten den Rücken kehrend. „Barbore Herr Wido — dies ist ein Fiasko. Die alte Here nimmt die Sache tragisch. Das habe ich nicht gewollt. Beppo, Menga, spiel auf und singt.“ Und sie intonirte selber ein Volksliedchen aus Neapel:

Si bella, si bona,  
Si tutt' amorosa,  
Io t'amo, io t'amo,  
Io moro p'e te!

Octavia hatte nur ein mitleidiges Lächeln für das kindliche thuende Wesen, und die sibyllinische Weisheit der alten Grazia hatte sie gar nicht beachtet.

Frau Clotilde stellte für Ralph Wido noch im Laufe des Nachmittags ein lebendes Bild: sie zog Gertrud an ihre Seite auf den Rasen nieder, über welchen Wolsteppiche geworfen waren, umschlang sie zärtlich und illustrierte so „mütterliche Liebe“.

Gut war, daß er nicht hörte, was sie dabei dem blonden Kinde erzählte.

„Haben Sie bemerkt, süße, kleine Freundin, daß der geistvollen Frau Octavia das Orakel unangenehm war? Ich über christliche Nächstenliebe und kürzte es ab. Die indiscrete Wido hätte sonst wohl die Vergangenheit berührt.“

Gertrud's liebliches Gesicht trug einen Ausdruck des Entsetzens.

„O, gnädige Frau, die Gräfin steht so stolz und hoch da —

„Mein liebes, weltunerfahrenes Läubchen, was können Sie wissen oder ahnen? Gräfin Sombald ist sieben Jahre Wittwe. Etwas auffallend für eine so schöne und interessante Frau, nicht? Nun, es hat eben bisher Niemand Lust gehabt, der Nachfolger eines Mannes zu werden, der sich erschoss — aus Verzweiflung über sein eheliches Unglück. Ja, diese Heilige büßt uns Kenner gegenüber ihren Schein ein — gerade Ihnen, süße, unschuldige Gertrud, kann ich nicht mehr andeuten, ohne seltsame Dinge zu berühren — aber sie hat über ein anderes Frauenherz bitteres Leid gebracht, diese Gräfin Octavia. Wenn Sie älter sind, wenn ich mich Ihnen noch mehr habe als Freundin zeigen können, dann darf ich vielleicht reden.“

Kurz vor Sonnenuntergang rollten die Wagen nach der Stadt zurück.

Olivia v. Schrader gewahrte zum ersten Mal, als Herr Wido Abschied nehmend einen langen Kuß auf Octavia's Hand drückte, daß sich die Blicke der Beiden begegneten — ein stilles Geistesvernehmen. Es ging ihr wie ein Stich durch's Herz, und Gertrud in ihr Zimmer trat, um ihr gute Nacht zu sagen, schwand all' ihre so mühsam errungene Fassung und sie zog den blonden Kopf an ihre Brust.

„O, Kind, Kind, welch' eine gute Prophetin ist Frau Wido! Sie hatid gewesen — aber — wir unterliegen doch!“ schluchzte sie.

Gertrud richtete sich ernst empor.

„Sie meinen — Papa ist —“

„In Gefahr, in Gefahr, Kind, — und Du und ich können ihn nicht retten.“

Die blauen Mädchenaugen blickten sie starr an.

„Frau Neubern machte heute wieder Andeutungen — ja, Papa wirklich finden, daß diese Frau von Mauroner —“

„O, die nicht,“ fuhr Olivia empor, „das hat keine Gefahr, so viel Anstrengungen auch gemacht werden. Gräfin Octavia —“

Gertrud stieß einen leisen Schrei aus.

„Eine Fremde an Mama's Stelle — und die, welche ganz, ganz anders als sie ist —“ Sie verstummte, legte ihre weiche Wange eine Secunde lang an die Schulter der Anderen und ging dann wortlos hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 152.

Donnerstag, den 3. Juli

1890.

Bei der am 30. Juni c. von dem Vorstande des hiesigen **Geflügelzucht-Vereins** veranstalteten und unter polizeilicher Aufsicht stattgehabten Verloosung sind auf untenstehende Loosnummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

12430

Königliche Polizei-Direction.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
123	9	848	41	1468	50	2088	28	2446	58
156	42	893	29	1472	40	2122	72	2449	62
240	74	920	10	1493	1	2125	23	2515	43
342	75	963	26	1538	14	2134	30	2543	31
348	39	973	68	1570	46	2136	93	2563	24
367	25	1000	55	1582	82	2156	91	2565	6
420	18	1018	76	1620	65	2192	95	2580	63
437	64	1022	60	1627	94	2196	69	2582	67
572	38	1035	81	1657	92	2217	89	2604	11
620	3	1040	12	1701	79	2238	20	2610	7
629	66	1106	71	1705	36	2243	15	2635	99
668	51	1165	86	1776	5	2254	4	2658	8
673	88	1171	57	1817	2	2311	87	2664	33
720	96	1199	17	1823	22	2328	73	2685	49
732	85	1223	90	1950	19	2342	52	2786	34
735	37	1238	35	1952	53	2345	100	2796	59
745	56	1295	48	2026	97	2372	47	2799	45
753	16	1373	54	2030	83	2378	27	2844	84
758	80	1460	98	2044	77	2382	78	2883	13
831	70	1465	61	2079	32	2401	44	2934	21

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Handlungs-Gehülfen! Leset Alle

die  
Zeitschrift für Handlungs-Gehülfen.

Oppositionelle, streng gerechte Tendenz.

Probe-Nummern sind gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken erhältlich.

Adresse beliebe man unter **J. R. 3102** postlagernd Wiesbaden abzugeben.

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt  
**E. Bargstedt**, Faulbrunnenstr. 7. 12421

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist wegen Mangel an Raum für 50 Mark zu verkaufen bei **W. Gros**, Römerberg 36.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief sanft und ruhig nach jahrelangen, schweren Leiden unser theurer Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, Herr

# Lorenz Kern,

was wir schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstrasse 8, aus statt.



## Verloren. Gefunden

Verloren eine silberne Uhr mit goldener Kette und Medaillon (Photographie enthaltend) am 28. Juni vom Schützenhof bis zur Webergasse. Abzugeben Karlsstraße 28, I. gegen gute Belohnung. 12401

Von der Elisabethenstraße nach dem Bierstädterweg wurde gestern eine grüne Brosche in Form eines Knotens verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Elisabethenstraße 31, Part., abzugeben.

Verloren ein silb. Armband auf dem Wege vom Schäferskopf bis zur Fasanerie. Abz. gegen Belohnung Sonnenbergerstr. 9.

**Verloren** eine reichhaltige Corallenkette. Abzugeben gegen Belohnung

**Abelhaidestraße 55, II.**  
Verloren ein Etui von Perlmutt, mit Visitenkarten von Allden. Dem Wiederbringer Belohnung Sonnenbergerstraße 2.

**Der Wolfsmopschpinner v. Schwips,** gelb mit schwarzem Rücken, ist wieder entlaufen. Abzuliefern Große Burgstraße 8, II.

**Kleiner schwarzer Spitzhund** (Weibchen), weiße Brust und 4 weiße Pfoten (Mohr hörend), entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 20, Stb. Vor Ankauf wird gewarnt. **Schwarze Spitzhündin**, klein, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse II. 12408

**Vor Ankauf wird gewarnt.**

Angelaufen eine große dänische Dogge. Näh. Abmerberg 30.

**Entflohen ein Paar weiße Pflaubauben.** Näh. Adlerstraße 55. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condt., ertb gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7986

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

**Leçons de français d'une Institutrice française.** S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmsplatz 18, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertb. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

## Violin-Unterricht

ertb. billigt **V. zum Busch**, Dohheimerstraße 6. 1137

## Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

**Immobilien-Agentur.**  
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur. **J. MEIER**, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

**Immobilien zu verkaufen.**

Haus im nördlichen Stadtteil, Thorsfahrt, Stallung, Remisen, für Metzger, Fuhrleute etc. geeignet, günstig zu verkaufen. 11920 **W. May**, Bahnstraße 17.

**Ein schönes Haus in guter Lage** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

**Haus** mit großem Terrain, beste Lage inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 11809  
**Haus mit Colonialwaaren-Geschäft**, Laden und Wohnung beinahe frei rentierend, Tages-Einnahme circa 70 Mk., ist Verhältnisse halber mit 5-6 Tausend Anzahlung zu verkaufen durch **W. Weyershäuser**, Hellmündstraße 34.

**In allerfeinster Aurlage**  
schöne kl. Villa, enth. 7 Herrschaftsr., 1 Küche, 1 Plätz., div. Keller und schöne Mansardräume und Garten, für 59,000 Mk. bei günst. Anzahl. sof. zu verk. Anfr. werden unter „Villa“ durch die Tagbl.-Exp. besördert.

**Villa Wilhelmsplatz 3**  
(hochherrschastl.) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näh. bei den Eigenthümern Wilhelmsstr. 15 (Baubüreau) oder Rheinstr. 30, Barterre. 12378

## Prachtvolle Villa,

in feinsten Lage, circa 70 Acker Garten, welche eine gr. Etage fast frei rentirt, ist Umstände halber sofort zu verkaufen durch 12428

**E. A. Metz**, Emserstraße 10.

**Mein Haus**, feinste Lage — rentirt nach Abzug (Steuern und Unterhaltung) 5 % — will ich auf eine Villa zum Alleinbew. verkaufen. Feuer- und feldgerichtliche Tage mülte als gegenseitiger Preis gelten. Off. unter H. a. R. 100 in der Tagbl.-Exp. abzug. Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 12180

## Noch zwei Baupläze

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Sänergasse, event. mit dem zu dem Betrieb eines Badehauses erforderlichen Thermalwasser zu verkaufen. Näh. auf dem Baubüreau Friedrichstraße 42, Morgens zwischen 10-12 und Nachmittags zwischen 4-6 Uhr. 11216

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

## Zu kaufen gesucht

schön. Haus mit Thorf., bel. Rheinstr., vordere Adolfsallee, Adelhaidestr., Nicolassstr., bei hoh. Anzahl. Selbstverk. werden um nähere Mittheilung unter T. K. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Geldverkehr

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**12,000 Mk.** gegen hypothek. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **W. W. 14** an die Tagbl.-Exp.  
**5000 Mk.** auf gute Hypothek ohne Agent gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12411

Eine **Vorm.-Hypothek von 34,000 Mk.** bis zur halben Tare auf ein Geschäftshaus zu 4 % per 1. October zu cediren gesucht. Verm. verboten. Offerten unter **G. 499** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11912

### Ohne Makler

**5100 Mk.** zu leihen gesucht gegen mehr als doppelte Sicherheit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12377

**8000 Mark** auf gute 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter **L. N. 17** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

**18,000 Mk.,** erste Hypothek, zu 4 1/2 % werden auf ein gutes Objekt (Mitte der Stadt) gesucht durch **E. A. Metz,** Emserstraße 10. 12427

## Miethgesuche

**Parterre-Wohnung,** 3—4 Zimmer, bezw. 3 Zimmer und ein heizbarer Parterre-Raum, per 1. October gesucht. Offerten unter **L. S. 10** an die Tagbl.-Exp. 12389

Zum 1. October d. J. eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. A. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht für eine einzelne Dame zum 1. October eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause, nicht Parterre, nahe der Katholischen Kirche. Offerten unter **K. 115** an die Tagbl.-Exp.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. W. 6** postlagernd erbeten.

Ein **kinderloses Ehepaar** sucht per **sofort** eine Wohnung zum Preise von **500—550 Mk.** Offerten unter **A. R. 32** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12375

## Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

**Per sofort** zu vermieten Wirthschaft mit Inventar in der Nähe der Kaserne an einen cautionsfähigen Wirth. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 12409

### Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

### Wohnungen.

**Stiftstr. 12,** Stb., 2 Zimmer, Küche auf 1. Oct. zu vm. 12413

**Waldmühlstraße 10** ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. 1. St. 12374

**Weilstraße** ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Röderallee 26. 12414

### Möblierte Wohnungen.

**Cannusstraße 25, II,** elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

### Möblierte Zimmer.

**Schön möblierter Salon und Schlafzimmer** sind zusammen oder einzeln zu verm. Näh. Friedrichstraße 18, II r. Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400

Ein schön möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnen sofort zu verm. Nerostraße 3, 1. St. 12422

Eine möbl. Manfarge mit oder ohne Kost zu vermieten Kirchgasse 23, 2. St.

In einem besseren israelitischen Hause erhält ein junger Mann Kost u. Logis. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12397

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 12405

### Leere Zimmer, Mansarden.

Eine schönes Parterre-Zimmer zu verm. Röderstraße 20. 12417

**Bleichstraße 15a** eine Manfarge an einzelne Leute auf gleich zu vermieten. 12396

**Schwalbacherstr. 51** gr. Manfarge zu vm. Näh. im Laden

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expeditions-Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Gesucht** für eine Familie in Frankfurt a. M. (zwei Kinder) eine Gouvernante (Engländerin) mit guten Empfehlungen und Zeugnissen. Näheres bei

Conj. **Adamezyk,** hier, Frankfurterstraße 11.

Eine tüchtige **Verkäuferin,** die auch im Bußfach bewandert ist, dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12410

## Modes.

Für dauernd wird

### eine tüchtige erste Arbeiterin

gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. B. 10** an die Tagbl.-Exp. zu richten. 1180

**Geübte Arbeiterinnen** für feine Damen-Wäsche werden gesucht. Selbst genährte Arbeit ist vorzulegen.

### Georg Hofmann, Langgasse 21.

Eine tüchtige **Kocharbeiterin** gesucht Platterstraße 50, 1. St. Eine durchaus tüchtige **Tailenarbeiterin** für dauernd gesucht Neugasse 12, 2. St.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** für Weißzeug sofort gesucht. Näh. Steingasse 6, 1. St. 1220

Eine **Maschinennäherin** wird gesucht Webergasse 48.

Mäntel-Näherinnen gesucht Gr. Burgstraße 5, **Weißgerber** Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden

sechs Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, II. 1170

Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht Michelsberg 18, 2. St.

Gesucht ein Monatmädchen Kirchgasse 23, 1. Stod.

Eine reinl. ältere Monatsfrau, welche in der Nähe der Bahnstraße wohnt, auf gleich gesucht Bahnstraße 21, Parterre.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Helenenstraße 25.

Eine **Frau oder ein Mädchen** für Monatsstelle gesucht. Näh. **Weisbergstraße 18, Parterre.**

Alleinstehende Person für Arbeit im Hause gegen freie Wohnung ges. Frankenstraße 24, Part. 1220

Ein einfaches Mädchen kann unentgeltlich die Küche erlernen Restaurant Krokobil.

**Gesucht eine Haushälterin in ein Herrschaftshaus durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht eine durchaus feine, gebildete erfahrene ältere Dame zur selbstständigen Vorstehen des Hausstandes u. zur Erziehung

schulpflichtigen Kinder eines Wittwers. Bür. Victoria, Nerostr.

Israelitische Köchinnen und starke Küchenmädchen für hier

auswärts sucht **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Zwei tüchtige Hotelköchinnen zum sofortigen Eintritt gesucht durch

das **Stellen-Bureau Meyer,** Rübensheim a. Rh.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, sowie zwei Hausmädchen nach auswärts. **Wintermeyer's Bür.,** Häfnergasse 1.

Gesucht eine Herrschaftsköchin, einf. Alleinmädchen in großer Anzahl Hausmädchen f. Privat- u. Herrschaftsh., Haushälterin., Kind-

fräulein, Erzieherinnen, Repräsent. d. Bür. Victoria, Nerostr.


Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht obere Webergasse 4

Kurzwaren-Geschäft. 1220


Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 1100


Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näher Röderstraße 23, im Laden. 1130

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 1180

 Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. **Al. Burgstr. 1, 1. Etage.** 12096

Ein ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 24.

 Ein Mädchen, welches in der Restaurationsküche erfahren ist, auf gleich gesucht. Näh. Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.


 Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Seitenbau. 12215

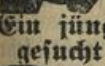
Adlerstraße 49 wird ein Mädchen gesucht.


Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen, Hausmädchen u. solche als Mädchen allein**, b. Frau **Schug**, ob. Weberg. 46, Hth. I.


**Gesucht sauberes Mädchen**, das kochen, waschen und plätten kann. Nur Solche mit mehrjährigen Zeugnissen mögen sich melden **Karlstraße 20, 1 St.**


**Ein gefeshtes Kinderermädchen** oder eine Frau, welche in der Pflege kleiner Kinder gründlich erfahren ist, wird zu zwei Kindern gegen guten Lohn auf gleich oder zum 15. Juli gesucht. Näheres **Dohheimerstraße 7, Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr.** 12371


 Ein zu jeder Arbeit williges einfaches Mädchen gesucht **Frankenstraße 14.**

 Ein jüngeres Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht **Neugasse 9, im Bazar.**

 Junges nettes Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht **Wellstrasse 6, 2 St.**

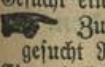
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht **Häfnergasse 10, Part.**

 Ein braves Dienstmädchen wird gesucht **Webergasse 48.**


 Ein fleißiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sofort gesucht **Saalgasse 38, 3 St. I.** Zu sprechen von 10 Uhr ab.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausarbeit gründlich versteht, gesucht **Albrechtstr. 37, I.** 12402

Gesucht ein braves Mädchen auf 9. Juli **Spiegelgasse 5.**

 Zur Führung eines kl. Haushalts ein solides Mädchen gesucht **Röderstraße 20, Parterre.** 12416

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für sogleich oder später gesucht **Langgasse 11, im Putzgeschäft.** 12404

 Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht. Näh. **Marktstraße 22.** 12419

Gesucht zwanzig tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn für gleich und später durch **Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.**

**Ein zweites Hausmädchen**, welches nähen kann, gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 12403

**Ein Mädchen** für Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern hat, zum 14. Juli

gesucht **Ellenbogengasse 6, im Laden.**

Ein braves reinliches Mädchen ges. **Bleichstr. 20, 1 St. I.** 12432

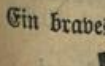
Alleinmädchen gesucht **Mauergasse 8, 2 St. links.**

Ein Mädchen zu 2 Damen sofort ges. **Ellenbogengasse 10, 1 St.**



Gesucht ein Zimmer-, ein Haus- und drei Küchenmädchen durch **A. Eichhorn's Bureau, Herrnhilfsgasse 3.**

**Ein Mädchen** für Küche und Hausarbeit für gleich gesucht 12434

**Restauration Merz, Geisbergstraße 2.**

 Gesucht für's Ausland eine Französin, welche musikalisch ist, zu einem 8-jährigen Kinde durch **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Ein braves Mädchen nach Mainz gesucht. **Marktstraße 32, 1 St.**

 **Amme.** 

Eine Amme, welche bereits einige Monate ein Kind gestillt hat, zu einem 11 Wochen alten Kinde sofort gesucht. Mittheilung unter **K. 105** an die **Tagbl.-Exp.** 12296

**Gesunde Schänkamme** sofort gesucht von 12424

Gebamme **Kunz, Faulbrunnenstraße 1.**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Französische Bonne (Schweizerin) empfiehlt **Bür. Germania.**

**Zwei junge gebildete Fräulein,**

franz. und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen als **Bonne** oder f. **Zimmermädchen** durch Frau **Lindgren, Freiburg i. B., Weberstraße 21.** Stellen-Anmeldungen für Damen jeden Berufes sind kostenfrei. (F. 654 Q.) 58

Ein in allen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen bewandertes Fräulein wünscht als angehende Jungfer bei feiner Herrschaft oder zu größeren Kindern Stellung.

Näh. **Schachtstraße 5, 1. St.**


Junge Dame, perf. französisch und italienisch spr., tücht. im Geschäft, sucht Stelle als **Kassirerin** oder erste Verkäuferin in feinem Hause. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 12104

Ein junges, in der Kurz- und Weißwaarenbranche erfahrenes Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin.** Offerten unter **F. O.** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Stellen suchen eine tüchtige gewandte erste Verkäuferin mit prima Zeugnissen, in ein **Delicatessen-Geschäft** oder eine **Schweinemehlgerei**, eine **Haushälterin**, **Kinderwärterin**, **Bonne**, welche perfect englisch spricht, **Kammerjungfer**, feinere **Haus- u. Alleinmädchen.** **Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.**

**Eine Dame mittl. Alters,**

der französischen und engl. Sprache mächtig, im **Maafnehmen u. Anprobieren** von Mänteln und Costümen perfect, welche schon 15 Jahre mit nur feiner Kundenschaft in dieser Branche thätig war, sucht am hiesigen Plage in feinem Geschäft **Engagement** per 1. Sept., 1. Oct. oder später. Prima Referenzen. Persönliche Vorstellung. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **A. S. 77** in der **Tagbl.-Exp.** niederzulegen.

 Eine **geprüfte Krankenpflegerin** sucht Stelle. Näh. **Jahnstraße 14.**

Ein **Bügelmädchen** sucht gegen bescheidene Ansprüche Beschäftigung in einer Wäscherei od. Hotel. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**


Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Bügeln. Näh. **Helene-strasse 22, Hth. Part. I.**

Eine **Wasch- u. Putzfrau** f. Besch. N. **Faulbrunnenstr. 7, B. D.**

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. **Römerberg 28, Hinterh. Dachl.**


Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle für die Morgenstunden. Näh. **Faulbrunnenstraße 13, 2 St.** Dasselbst sucht auch ein einfaches Mädchen Stelle.

Eine Frau f. Monatsstelle. Näh. **Adlerstraße 5, Vorderh. Dachl.**

 Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Adlerstraße 17, Mansarde.**

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Monatsstelle. Näh. **Adlerstraße 29, Hinterh. links.**

**Ein Mädchen** sucht Aushülfsstelle oder zum Waschen. **Schwalbacherstr. 79.**

 Ein Mädchen sucht Stelle zum **Putzen** oder Waschen. Näh. **Schachtstraße 24.**

**Junges Mädchen** aus anständiger Familie sucht Tags über Beschäft.; am liebsten zu Kindern. Näh. **Adlerstr. 42, I. I.**

Eine **fein bürgerliche Köchin** sucht wegen Abreise der Herrschaft sof. Stellung. Näh. **Hirschgraben 12, 2. St.** Dasselbst sucht eine junge Frau Beschäftigung zum Kochen oder zur Aushülfe.

Eine Köchin sucht Aushülfsstelle; nimmt auch Monatsstelle für häusliche Arbeiten an. Näh. **Nerostraße 9, 2. St. rechts.**

Eine selbstständige **Köchin** aus guter Familie sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. im Mädchenheim, **Jahnstraße 14.**

Fein u. gut bürg. Köchinnen empf. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Stellen suchen zwei feine bürgerl. Köchinnen mit gut. Zeugn., tücht. Alleinmädchen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.  
Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle, geht auch als Mädchen allein in besseres Haus. Näheres **Kapellenstraße 5, 2 Tr. 1.**

## Eine selbstständige Köchin

sucht in einem bess. Haus Stelle. Näh. Metzgergasse 14, 2 St. Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres **„Rheinischer Hof“**, Neugasse 5, 1 Tr.

Ein j. anst. Mädchen, im Nähen, Serviren und in allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen aus feinem Herrschaftshause, sucht zum 10. oder 15. Juli Stelle als besseres Hausmädchen oder angehende Jungfer, event. auch zu größeren Kindern, um deren Schulaufgaben zu überwachen. Näheres zu erfragen **Sonnenbergerstraße 51.**

Ein Fräulein, 18 Jahre, welches frisieren kann und f. Handarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle für in's Ausland oder auf Reisen. Näh. Dogheimerstraße 18, 3. St.

Ein ält. kath. Mädchen, in allen Zweigen der Hausarbeit bei einer einzelnen Dame oder kleinen Familie. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Grubweg 11, Partierre.

**Demoiselle française** cherche engagement pour enfants. Bons certificats et diplomes. 14 Jahnstrasse.

Ein im Reisen erfahrenes Fräulein, Deutsche, welches perfect englisch und französisch spricht, in Costüm- und Putzarbeiten bewandert, sucht entsprechende Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre **M.** bittet man abzugeben in der Buchhandlung **H. Forek**, Bahnhofstrasse 5.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und gut kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Kl. Dogheimerstraße 6, Hinterhaus.

Ein Mädchen (Norddeutsche) mit langjährigen Zeugnissen, in der feineren, sowie bürgerlichen Küche und jeder Hausarbeit erfahren, sucht Stelle zum 15. Juli. Näh. Moritzstraße 21, 2 St. r.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Frisieren u. in Handarb. nicht unerfahren, f. Stelle in e. Haushalt od. z. e. Dame. Suchende steht mehr auf gute Behandl. als h. Salair. Gef. Off. unter **G. H.** Westrichstraße 32, B.

Ein einfaches nettes Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus 2 St. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst Stellung zu größeren Kindern. Näh. durch Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein gebildetes Mädchen sucht baldigst Stellung in einer Feinbäckerei. Näh. durch Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein braves Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als besseres Mädchen oder als Alleinmädchen: auch in einer Pension. Näh. Bleichstraße 11, Seitenbau Part.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen versteht, sucht Stelle. Näh. Felsstraße 23, 2 St.

Ein Mädchen mit gutem Zeugniss, das gut bürgerl. kocht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 19, Hinterh. 1/2 St.

Ein Mädchen sucht leichte Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle zum 1. August als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Felsstraße 22, im Laden.

Ein geb. Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, sucht eine bessere Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 5th.

Ein reinkl. Mädchen sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Kellerstraße 3, 3 St.

Ein junges Mädchen, hier fremd, sucht Stelle als Mädchen allein in kleiner Familie oder als Zimmermädchen. Näh. Adlerstraße 3, Part.

Besseres Kinder-, Haus- oder Alleinmädchen zum 15. Juli empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

## Ein gebildetes Fräulein,

Beamtentochter, im Nähen und allen Arbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stelle zu einer feinen Familie; am liebsten nach außerhalb. Gef. Off. unter **M. K. 48** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Stelle sucht** ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, mit 4-jähr. Zeugniss, sowie ein besseres Zimmermädchen mit zwei 3-jähr. Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stelle sucht ein nettes Alleinmädchen (Behrer's Tochter), welches kochen kann, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein junges f. Mädchen f. Stelle. Näh. Hermannstraße 12, 1 St. welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle, doch würde dasselbe am liebsten mit einer Herrschaft in's Ausland gehen, entweder sogleich oder später. Näh. Hellmundstraße 46, Dachlogis.

**Ein Mädchen**, mit 6-jähr. Zeugn., hier fremd, im Nähen u. Nähen gewandt, empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein br. Mädchen sucht zum 15. Juli Stelle als Hausmädchen in einem feinen Hause. Näh. Stiftstraße 23, 1. St.

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst eine bessere Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 4.

Ein feineres Zimmermädchen, welches perfect englisch spricht, sehr gut nähen kann, sucht Stelle zu Kindern, gute Empfehlungen. Näh. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Mehre tücht. Mädchen für allein, Hausm., versch. Kammerjungfern, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, Köchinnen und Diener empfiehlt **Bür. Germania**, Häfnergasse 5.

**Junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht zum 11. Juli Stelle bei kleiner kinderloser Herrschaft durch Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Flotte Kellnerin für besseres Restaurant nach auswärts empfiehlt sof. **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Banischlosser gesucht. Nie. Schneiderhöhn, Diebrich.

## Schreiner.

Ein durchaus tüchtiger und selbstständiger erster Bankarbeiter auf dauernd gesucht von 12175

**Louis Hansohn**, Selenenstraße 13.

**Tüchtige Tüncher** (Speisearbeiter) auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Näh. im „Gasthaus zur weißen Taube“, Neugasse.

Ein tüchtiger Tapezirer wird gesucht Langgasse 10, I.

## Für Schneider.

Ein tüchtiger Hosen Schneider findet Jahresbeschäftigung 12348 **Wilhelmstraße 22.**

Grundarbeiter gesucht Gastellstraße 6, 3. St. 12220

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6836

Eine Junge kann die Dreherei erlernen Hochstraße 27. 12386

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei Kopp. 11591

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

**M. Gärth**, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei **L. Sattler**, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße. 10208

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. **Moritz Fausel**, Feinbäckerei, Kl. Burgstraße 4. 12418

## Hausbursche gesucht.

**C. Schweisguth**, Brod- und Feinbäckerei, Metzgergasse 23. 12380

**Junger Hausbursche** gesucht Dogheimerstraße 17. 12017  
**Ein tüchtiger Hausbursche** wird gesucht Kleine  
 Burgstraße 2. 12420  
**Kräftigen Hausburschen** sucht A. Eichhorn, Herrmühlgasse 8.  
**Ein junger kräftiger Bursche** gesucht Frankenstraße 15. 12255  
**Für sofort** wird ein junger Hausbursche gesucht Große Burg-  
 straße 8, im Luchladen. 12415  
**Auf Hofgut Seisberg** wird ein junger Mensch vom Lande, der  
**stadtkundig** ist und gute Arbeit aufweisen kann, mit Pferden  
 umzugehen versteht, zum Milchfahren gesucht.  
**Zum sofortigen Eintritt** werden gesucht: Ein an-  
 ständiger tüchtiger Pferdeknecht und ein Bursche, der sich allen  
 landwirtschaftl. Arbeiten unterzieht. Es wollen sich nur solche  
 Leute melden, welche gute Zeugnisse vorzeigen können. Näh.  
 in der Tagbl.-Exp. 12090  
**Ein zuverlässiger Knecht** gegen guten Lohn auf  
 gleich gesucht Steingasse 27. 11537  
**Ein Fuhrknecht** gesucht Friedrichstraße 48. 12393

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Buchhalter**, gefest, zuverlässig und tüchtig, sucht Stelle; auch  
 hundeweise. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12381  
**Ein zuverlässiger Schreiner und Packer** sucht, gestützt auf  
 gute Zeugnisse, passende Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 12425

### Stelle-Gesuch.

**Ein junger solider militärfreier Mann**, welcher bereits 3 Jahre  
 in einer Apotheke als Diener thätig war, sucht hier ähnliche  
 Stellung in einem Geschäft. Eintritt kann sofort geschehen.  
 Gute Zeugnisse liegen vor. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12378

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juli.)

**Adler:** Leipzig.  
 Grähl m. Fr. Leipzig.  
 Rühnert, Kfm. m. Fr. Hannover.  
 Coyhlan m. Fr. England.  
 Katz, Kfm. Berlin.  
 Levi, Kfm. Berlin.  
 Borchardt, Kfm. Leipzig.  
 Bromberger, Kfm. Berlin.  
**Bären:**  
 Fhr. v. Riehthofen, Diedenhofen.  
 Knoblauch, Director. Berlin.  
**Belle vue:**  
 Suter m. Fam. London.  
 Lotz, Fr. London.  
**Hotel Block:**  
 Lange m. Fam. Kiel.  
 Stevens. Dänemark.  
 Wouters. Maastricht.  
 Regout. Maastricht.  
**Zwei Böcke:**  
 Guhl m. Fr. Köln.  
 Lorens m. Fr. Wonsheim.  
 Gross. Gaubickelheim.  
 Landsberg, Fr. Leipzig.  
**Britannia:**  
 Guggenheim, Fr. m. 2 Kind. Basel.  
**Goldener Brunnen:**  
 Hofmann. Volksheim.  
 Sehr, Kfm. Wassenach.  
 Hirsch, Kfm. Brattig.  
**Central-Hotel:**  
 Lanter, Rechtsanw. m. Fr. Glogau.  
 Rottmann m. Fr. Magdeburg.  
 Horwatz m. Fam. Warschau.  
 Ley m. Tocht. u. Nichte. Münden.  
**Cölnischer Hof:**  
 Ganss, Pfarrer, Niederrodenbach.  
 Bieger, Kfm. m. Fr. Breslau.  
**Hotel „Deutsches Reich“:**  
 Traumann, Kfm. Frankfurt.  
 Fohl, Stud. Berlin.

**Einhorn:** Breslau.  
 Müller, Prof. Wetzlar.  
 Becker, Kfm. Offenbach.  
 Rath, Kfm. Alzey.  
 Schäfer, Kfm. Nordhausen.  
 Rohgrin, Kfm. Nürnberg.  
 Braun, Kfm. Hannover.  
 Loll, Rent. Leipzig.  
 Seidel, Kfm. Soden.  
 Crossmann, Rent. N.-Lahnstein.  
 Säul, Kfm. Frankfurt.  
 Pott, Kfm. Frankfurt.  
**Eisenbahn-Hotel:**  
 Gajewsky, Kfm. Hamburg.  
 Wienow. Chicago.  
 Hoffmann, Fr. Rent. Köln.  
**Engel:** Dresden.  
 Gründig. Wien.  
 Förster, Fr. Wien.  
 Basch, Fr. Warburg.  
 Block m. Fr. Warburg.  
**Englischer Hof:** Haag.  
 Lycklama & Nyeholt. Haag.  
 Bruyere, Fr. Haag.  
**Zum Erbprinzen:** Weilburg.  
 Gros, Kfm. Hessler.  
 Huss. Georgenborn.  
 Nachbauer. Reichsdorf.  
 Iserm, Fr. Köln.  
 Otto m. Fam. Köln.  
**Europäischer Hof:** Leipzig.  
 Siemens. Leipzig.  
 Schäffer, Dr. med. Hamburg.  
 Fadd, Ingenieur. Schw.-Gmünd.  
**Grüner Wald:** Fürth.  
 Major, Kfm. Mannheim.  
 Lösch, Kfm. Mannheim.  
 Kaufmann, Kfm. Mannheim.  
 Kahn, Kfm. Köln.  
 Reitz, Kfm. Breslau.  
 Lorenz, Kfm. Dresden.  
 Söltnier, Kfm. Hoya.  
 Reinicke, Lehrer. Cothen.  
 Reinicke, Fr. Bockendorf.  
 Höppner, Fr. m. Fam. Bockendorf.

### Hotel „Zum Hahn“:

Tipp m. Sohn. Emmerich.  
 Brochmeyer, Fr. Emmerich.  
 Brunep m. Fr. Halberstadt.  
 Friedeborn m. Fr. Hildesheim.  
 Roosenkranz, Fbk. Weilburg.  
 Roosenkranz, Kfm. Weilburg.  
 Heindel, Kfm. Ansbach.

### Vier Jahreszeiten:

Todjo, jap. Hauptm. Wesel.  
 Pollet m. Fam. Weyenbergh.  
 Kirkpatrick m. Fam. Pittsburg.

### Goldene Kette:

Brückel, Bürgermeist. Lang Gons.  
 Brückel, Fr. Lang Gons.  
 Klees, Fr. Lang Gons.

### Goldene Krone:

Hirsch, Fr. m. Tocht. Nierstein.

### Weisse Lilien:

Müller, Fr. Frankfurt.  
 Schnabel, Fr. Wallertheim.  
 Schüssler. Udenheim.  
 Dick, Bierbrauereibes. Cosel.

### Nassauer Hof:

Schleber m. Fam. u. Bed. Greif.  
 v. Neumann. Hanseberg.  
 Hausloh m. Fr. Hamburg.  
 Carstens. Hamburg.  
 Pluns, Fr. Hamburg.  
 Dalal. Bombay.  
 Fraeis. London.  
 Byranugie. London.  
 Burger, Fr. Rotterdam.  
 Lampert m. Fr. Rotterdam.  
 v. d. Groeben, Graf m. Bd. Haag.

### Nonnenhof:

Lintz, Kfm. Köln.  
 Fries m. Tocht. Speyer.  
 Haas, Dr. med. m. Fr. Stettin.

### Hotel du Nord:

Weber, Fr. Burgsteinfurt.  
 Heinz. Schloss Dehrn.  
 Rastede. Rodenkirchen.

### Pariser Hof:

Dexheimer, Lehrer. Mörsfeld.  
 Hirsch. Bergen.  
 Stäl, Fr. Stockholm.

### Pfälzer Hof:

Stürmer, Kfm. Frankfurt.  
 Bertram, Kfm. m. Fr. Frankfurt.  
 Latret. Hachenburg.

### Rhein-Hotel & Dependence:

Mertens, Kfm. m. Fr. Petersburg.  
 Huchthausen, Fr. Brooklyn.  
 Barry, Fr. Brooklyn.  
 Beyerinck, Rent. Haag.  
 Plötz, Rent. m. Fr. Strassburg.  
 Grabon, Reg.-Rath. Berlin.

### Rheinstein:

Eichler, 2 Hrn. Schwerin.

### Ritter's Hotel garni:

Koenhorn, Major. Heidelberg.  
 Pircher, Kais. Rath, Dr. med. m.  
 Fam. Meran.

### Römerbad:

Rekittke, Staatsanw. m. Fr. Konitz.  
 Köddermann, Fr. Dortmund.

### Rose:

Pulitzer. New-York.  
 Ponsonby. New-York.  
 Hartmann. Hamburg.  
 Clay m. Fam. England.

### Weisses Ross:

Börner, Fr. Steinbach.  
 Postpischil, Kfm. Langenbielau.

### Schützenhof:

Koggel, Kfm. m. Fr. Pankow.  
 Mannheld m. Fr. Wetzlar.  
 Hain, Pfarrer. Eppstein.

### Weisser Schwan:

Foerster, Fr. Riesa.

### Tannhäuser:

Kassel. Ludwigshafen.  
 Selbach, Rent. Mannheim.  
 Bornhoff, Rent. Petersburg.  
 Hitzeroth, Rent. Cassel.  
 Braun. Holzhausen.  
 Gutmann, Kfm. Frankfurt.

### Taunus-Hotel:

Kronauer. Zürich.  
 Landold. Zürich.  
 Landold, Fr. Zürich.  
 Taylor. Soux.  
 Booge. Soux.  
 Möller, Fr. Leipzig.  
 Wichmann, Fr. Leipzig.  
 Reinertz. Berlin.  
 Tappiser. Coblenz.  
 Elster. Bremen.  
 Meyer m. Fr. Wilhelmshafen.  
 Evertsbusch, Fr. m. Sohn, Barmen.  
 Lipkow m. Fam. Fulda.  
 Hilbeck. Dortmund.  
 Becker m. Fr. Brooklyn.  
 Neugebauer, Fr. Rent. Wien.  
 Homann. Metz.  
 Daniel, Fr. Berlin.  
 Badt, Fr. Posen.

### Hotel Victoria:

von Rump, 2 Freifrauen. Münster.  
 von Bönninghausen, Freifrau.  
 Heringshausen.  
 Wadmann m. Fr. Schweden.  
 Seymour m. Fr. Chicago.

### Hotel Vogel:

Blumenthal, Kfm. Würzburg.  
 Booth. Ecclesfield.  
 Bingle, Apotheker. Cincinnati.  
 Karamianz, Professor Dr. Tiflis.  
 Enge, Kfm. m. Fr. Erfurt.  
 Barth, Rechtsanwalt. Gießen.  
 Ruten, Kfm. m. Fr. Crefeld.  
 Ruten, Fabrikbes. m. Fr. Grefeld.

### Hotel Weins:

Eisenmann, Kfm. Sebramberg.  
 Brunschweiler, Fr. Winterthur.  
 Schmidt, Kfm. Saarbrücken.

### In Privathäusern:

Pension Internationale:  
 Ridgely, Fr. Baltimore.  
 Frye, Fr. Amerika.  
 Nelson, Fr. Amerika.

Park-Villa:  
 Schröder, Fr. m. T. u. B. Hamburg.  
 Rheinstrasse 11:

Lane, Fr. Cork.  
 Thomas, Fr. Biska.  
 Guttmann, Fr. Breslau.

### Armen-Augenheilstalt:

Bach, Bernhard. New-York.  
 Bumb, Jacob. Katzenbach.  
 Duch, Pauline. Gausheim.  
 Ebert, Otto. Zerbst.  
 Fager, Philipp. Gemünden.  
 Feitz, Nicolaus. Welschendorf.  
 Franz, Christian. Herschbach.  
 Fockert, Marie. Diez.  
 Gaul, August. Allendorf.  
 Goldschmidt, Max. Biebrich.  
 Hetzel, August. Niederolm.  
 Kaspers, Elisabeth. Liesenich.  
 Klein, Johann. Birlenbach.  
 Kremer, Ph. Niederwallmenach.  
 Litz, Anna. Johannisberg.  
 Martin, Rosine. Schierstein.  
 Menges, Minna. Berghausen.  
 Müller, Georg. Hahnheim.  
 Renz, Anna. Geisenheim.  
 Schaber, Wilhelm. Walsdorf.  
 Schäfer, Richard. Weilmünster.  
 Söpp, Marie. Bornig.  
 Sturm, Peter. Herschbach.  
 Tönnies, Marie. Dernbach.  
 Vogt, Catharine. Bingen.  
 Walldorf, Georg. Niedersulheim.  
 Wittstock, Auguste. Nierstein.  
 Wittstock, Ernst. Nierstein.



Donnerstag, den 3. Juli 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 2 Uhr: Gartenfest.  
**Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.  
**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft „Deutonia“.** Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.  
**Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Körtturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kiegtturnen.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Körtturnen.  
**Sittler-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Sittler-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Sängers-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Kriegerv., Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

## Termine.

**Vormittags 10 Uhr:** Versteigerung von Maschinen und Siquenren im „Rheinischer Hof“, Mauerstraße. (S. Tgl. 151.)

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321  
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 65 75 835 95 935 115 125 140 210  
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914  
 Ankunft in **Biebrich:** 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340  
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthesstraße.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 1233 121  
 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 835 95 935 1035 115 1135 125  
 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914  
 Ankunft in **Göthesstraße:** 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145  
 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins** (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
**Königliche Landes-Bibliothek** (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins** (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.  
**Naturhistorisches Museum** (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.  
**Königliches Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss.  
**Palais Pauline** (Sonnenbergerstraße).  
**Rathhaus** (Marktplatz 15).  
**Staats-Archiv** (Mainzerstraße 50).  
**Kaiserliche Post** (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.  
**Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Polizei-Reviere:** I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.  
**Hygiea-Gruppe** (Kranzplatz).  
**Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.**  
**Heidenmauer** (Kirchhofgasse).  
**Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
**Lawn-Tennis-Platz** in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.  
**Ruine Sonnenberg.**  
**Wartthurm.**  
**Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau.** Castellán im Schloss.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	740.3	740.7	741.8	740.9
Thermometer (Celsius)	13.9	14.3	10.5	12.8
Dunstspannung (Millimeter)	9.1	9.1	8.9	9.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	75	94	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt. Regentropf.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5.6	—

Vor- und Nachmittags öfter Regen.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Gewarte in Hamburg.

4. Juli: Wolkig, veränderlich, Temperatur wenig verändert, Strichregen mit Gewittern, kühler lebhafter Wind.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

## Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230  
 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820  
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234  
 120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

## Strecke Göthesstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthesstraße:** 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140  
 1210 1257 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820  
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234  
 120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

## Course.

Frankfurt, den 1. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 1. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.22—00.00	Amsterdam (fl. 100) M. 168.80 bz.
20 Franken in 1/2	16.18—16.22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.85—90.8
Dollars in Gold	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.5 bz.
Dufaten . . . . .	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.355 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R.	2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.85 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Schweiz (S.-M. 100) M. —
Hochf. Silber	140.00—142.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.75 bz. C.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.90 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

**Geboren:** 23. Juni: Dem Schlossergehilfen Johann Georg Christian Ragmann e. S., Peter Max Carl. — 24. Juni: Dem Milchhändler und Droßkfenbesitzer Philipp Peter August Ott e. T. — Dem Schreiner-gehilfen Carl Friedrich Christian Ernst e. S., Moriz Theodor Adol. — Dem Herrenj Schneider Gottfried Gustav Koch e. T., Ernestine. — 25. Juni: Dem Tagelöhner Matthäus Gebhard e. T., Anna Catharine. — Dem Schreiner Heinrich Schope e. S., Heinrich Alois. — Dem Herrschaftskutcher Ludwig Friedrich Carl Conrad e. S., Friedrich Ludwig. — Dem Tapezirergehilfen Friedrich Jacob Christ e. T., Helene Margarethe Rosine. — Dem Institutsvorsteher Carl Traugott Hermann Purtsche e. S., Carl Theodor Otto Hermann. — 26. Juni: Dem Buchhalter Carl Bärbel e. S., Otto Heinrich. — Dem Backsteinmacher Peter Reichert e. T., Catharine. — Eine unehel. T., Anna Antonie. — 27. Juni: Dem Restaurateur Friedrich Wilhelm Winter e. T., Emilie Jacobine. — Ein unehel. S., Georg Jacob August Heinrich. — Ein unehel. S., Friedrich Hans. — Dem Eisenbahnschaffner Johann Peter e. T., Gertrude. — 29. Juni: Dem Kaufmann Jacob Seidel e. T., Henriette.

**Zufageboten:** Tagelöhner Wilhelm Bahl aus Stromberg, Kreis Kreuznach wohnh. hier, und Johanneette Louise Müller aus Kesselbach im Unter-taunuskreis, wohnh. hier.

**Gestorben:** 29. Juni: Tagelöhner Adam Koch aus Bieber bei Fellingshausen, Kreis Biedenkopf, 21 J. 8 M. 21 T. — 30. Juni: Verwitwter Tagelöhner Johann David Reumann, 70 J. 6 M. 15 T. — Dienstmagd Philipp Wilhelm Deuser, 65 J. 4 M. 10 T.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Vergolten. Novelle von E. Veltz. (9. Forts.)

## Locales und Provinzielles.

**Personal-Nachrichten.** Der Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade S. Durchlaucht der Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg gedenkt zur Kur hierher zu kommen. — Der Regierungs-Rath Graf zu Dohna-Lauda in Breslau ist an die hiesige königliche Regierung versetzt worden.

**o Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Begutachtung eines Schank-Concessions-Gesuches; 3) Beschlußfassung, betr. die Erweiterung der Zuständigkeiten der hiesigen Fleischer-Zunft nach § 100 a und 100 f der Gewerbeordnung; 4) Antrag, betr. die Beschaffung von Mobiliar für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule; 5) Vorlage der Jahresrechnungen des Kurfonds und des Bachmayer'schen Stiftungsfonds pro 1889/90; 6) Mittheilung der Entscheidung des Bezirks-Ausschusses auf die vom Gemeinderath erhobenen Einwendungen gegen die Errichtung einer Hirn-Siederer an der Platterstraße; 7) Begutachtung von Baugesuchen; 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 9) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

**Militärisches.** Die hier stehende 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 rückt heute (Donnerstag) und nicht, wie irrtümlich mitgetheilt, erst am 7. d. Mts., früh 6 Uhr zu den Schießübungen auf den Griesheimer Schießplatz aus. Es werden dabei auch mit dem neuen Pulver und vorausgesetzt, daß die neuen Bronzegeschosse rechtzeitig eintreffen, auch mit diesen Schießversuche angestellt.

**Curhaus.** Hoffentlich findet das heutige Gartenfest einmal wieder bei recht tadellosem Sommerwetter statt. Aus dem aus 29 Nummern bestehenden Programm des großen Feuerwerks heben wir besonders „Lohengrin, mit dem Schwan über den Weiher fahrend“ (Decorations in Brillant-Lichterfeuer) und den Feuerläufer „Blondin“ hervor. Die letzten Bahnzüge, sowie ein Straßenbahzug nach Viebrich bieten den auswärtigen Besuchern noch Rückfahrt-Gelegenheit nach Beendigung des Feuerwerks. — Morgen Abend, als am 4. Juli, findet, wie alljährlich, amerikanisches National-Fest-Concert statt.

**Casernenbau.** Vor einigen Tagen ist auch der Umbau des rechten Flügels der Infanterie-Caserne in Angriff genommen worden. Die Mannschaften, welche seither diesen Flügel bewohnten, wurden im fertiggestellten Mittelbau untergebracht. Bis Mitte October, glaubt man, daß alle Räume der nach ihrer Vollendung sich höchst stattlich ausnehmenden Caserne vollständig fertig und bewohnbar sind.

**Die Passanten der Markstraße** machen wir auf die von dieser sichtbare prachtvolle Ausstattung der Bierhalle (Barriere) und der Restaurationsräume (Bel-Etage) in dem stattlichen Neubau der Bierbrauerei-Gesellschaft aufmerksam. In diesen Tagen wird auch die von Herrn Bildhauer Schies gefertigte Gambrius-Figur in der hierfür bestimmten Nische aufgestellt.

**Ausstellung.** Im Schaufenster des Herrn Hoflieferant Eichelsheim, Wilhelmstraße 18, hängt, wie wir hören, nur für wenige Tage — eine für den Dohheimer Gesangverein bestimmte und in der Kunstgewerbeschule des Frl. S. Ridder, Neugasse 1, angefertigte Fahnenstange aus, welche wohl Anspruch auf Beachtung erheben darf, da sie ebenso als in Zeichnung, Farbe und Ausführung gelungen wie im Gesamteindruck vornehm wirkend zu bezeichnen ist.

**Die gegenwärtige unfreundliche Witterung** giebt Veranlassung, einer alten Bauernregel zu gedenken. Am Freitag, den 27. Juni, war das Fest der „sieben Schläfer“ und es heißt davon: „Regnet's an diesem Tag, regnet's noch sieben Wochen danach.“ Und daß es am verfloßenen Freitage geregnet, wird sich wohl ein Jeder erinnern können. Mit Grinsen dürfte man aber daran denken, sollte sich die augenblicklich herrschende kühle Temperatur noch längere Zeit behaupten. Seit dem Tage „sieben Schläfer“ hat denn auch in der That jeder Tag Regen gebracht. Wir wollen nun doch hoffen, daß jene sieben Schläfer keine solch schlimmen Gesellen sind und daß die Bauernregel gründlich in die Brüche geht, wenn auch die in Aussicht gestellte „Hitzwelle“ von Amerika nicht ankommen sollte.

**i. Unter der Herrschaft der Gurke** stehen im Juli nicht bloß unsere Gemüsemärkte, die Redaktionsstuben und die gesammte politische Welt, sondern auch für die Herren Aerzte ist die liebe Gurkenzeit angebrochen. Sie können ruhigen Gewissens in die Sommerfrische ziehen; oder — wenn sie als traurige Strohwitterer das Heim hüten müssen — können sie ihr Wartezimmer in eine altheidische Trint- und Spielstube einrichten. Einige volle „Estrazüge“ fühlen Löwenbräues und ein Ferienausflug ins Reich der heiligen vier Weizen stärken in wunderbarer Weise die vom vielen Receptschreiben und Gesundmachen Anderer häufig etwas angekränkelten Nerven der Herren Aerzte. Patienten werden sie bei dieser kleinen häuslichen Selbstkur, falls sie, die Aerzte, nicht als Baderärzte wirken, gewiß nicht stören. Ist es doch bekannt, daß der Sommer für den Gesundheitszustand der Menschen die günstigste Jahreszeit ist. Wir athmen mit Wohlbehagen die milde Luft; kräftige Bewegung im Freien, Turmen, Marshieren, Bergsteigen, kalte Bäder im freien Flusse u. s. w. kräftigen unsern Körper und machen ihn widerstandsfähiger gegen die Unbilden der übrigen Jahreszeiten. Von eigentlichen Sommerkrankheiten ist in unserem Klima eigentlich nur die Ruhr und die durch directe Einwirkung der Sonnenhitze hervorgerufene Inzolation, der Sonnenstich, zu verzeichnen. Ruhr tritt in heißen Sommern oft epidemisch auf; wird häufig aber auch durch den Genuß unreifen Obstes hervorgerufen. Man sei also im Genuß des Obstes recht vorsichtig. Besser bewahrt, als besagt. Die Ruhr ist ein Entzündungszustand der Schleimhaut des Dickdarms und giebt sich durch heftige schneidende Leibschmerzen, fortwährenden heftigen und schmerzhaften Drang zum Stuhlgang zu erkennen. Dabei tritt starkes Fieber, Abmagerung des Gesichtes u. s. w. auf. Der Ausgang ist oft tödtlich. Bei dieser Krankheit muß gleich zu Beginn zeitweilig Recumbenz zur Abführung eingenommen und strenge Diät (schleimige, milde Nahrungsmittel) gehalten werden. Der Sonnenstich tritt besonders bei anhaltenden Märschen oder starker Arbeit im Freien auf und besteht in einer Betäubung des Gehirns mit nachfolgender Blutüberfüllung oder Entzündung desselben. Alljährlich bei den großen Truppenübungen im Sommer fallen eine Anzahl Soldaten dem Sonnenstich zum Opfer. Eine kühle, schattige Kopfbedeckung, wie sie ein hoher, breitrandiger Strohhut gewährt, ist das beste Vorbeugungsmittel. Glücklicher Weise kommt aber weder die Ruhr noch der Sonnenstich häufig bei uns vor.

**Als wahrer Menschenfreund** hat sich in den letzten Tagen der Regenschirm erwiesen. Es giebt ja Leute, die eine unglaubliche Abneigung gegen diesen treuen Gefährten haben und bei den drohendsten Witterungsaussichten weite Ausflüge mit dem Spazierstöcklein machen. Jetzt werden viele solcher Originale hoffentlich geheilt sein und sich schleunigst einen Schirm mit den neuesten patentirten Erfindungen angeschafft haben. Denn erfunden wird fortwährend etwas, um das Äußere, oder die Handhabung des Regenschirmes zu vervollkommen. Leider ist auf dem Gebiet des Schirmwesens noch kein Edison erstanden und die immerwährenden Abänderungen sind mehr oder minder nebensächlicher Art. Und doch ist unläugbar, daß die jetzige Bauart des Schirmes sehr primitiver Natur ist. Leider können wir ihn nicht genau in der Mitte über unserm Kopfe halten, sondern müssen ihn sehr kunstvoll balanciren, wenn wir uns auch nur nothdürftig schützen wollen. Auch der Verkehr auf bevölkerten Straßen wird sehr erschwert. Hier ist für ein Erfindertalent ein weites Feld.

**Die Wetterregeln für Monat Juli** beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Regen; wir finden dies gerade jetzt, angesichts der vielen verregneten Tage sehr begreiflich. Die alte Bauernweisheit sagt: Regnet's am Tage unserer lieben Frauen (2. Juli), da sie das Gebirge thau beschauen, so wird sich das Regentwetter mehren und noch 40 Tage lang währen. — Netze Ausschichten! — Vom 13. Juli: Regen am Margarethentag, dauert 14 Tage und bringt schlechte Ernte; wenn's an Margarethe regnet, faulen die welschen Rüsse und fallen ab, auch die Gasselnisse werden mädig. — Regen in der zweiten Hälfte des Juli hält gern an. — Am 22. regnet es gern, denn Maria Magdalena weint um ihren Herrn. Tröstend fügt ein anderer Spruch hinzu: Wenn's an Maria und Magdalena regnet, so wächst das Korn in den Scheuern. — Ist der Sunday (23.) hell und klar, rechne auf ein gutes Jahr. — Wichtig für die Wetterpropheten ist auch der Jacobitag (25. Juli). Scheint an diesem Tage die Sonne hell, so soll die auf einen strengen Winter deuten; ist es windig, so soll es lange Zeit so bleiben. Ist Jacobi warm und hell, giebt es kalte Weihnächten. Fällt vor Jacobi die Wäthe vom Kartoffelfraut, so werden die Kartoffeln schlecht.

**\* Kugelblitz und Feuerkugeln.** Die kürzlich im „Tagblatt“ gemeldete Beobachtung eines Kugelblitzes und die Erwähnung eines früheren Falles, wo ein Blitz an dem Blitzableiter bis zur Spitze des Thurmes der evangelischen Hauptkirche emporlief und dann verschwand, geben Anlaß zur Anführung einiger Beispiele von früher beobachteten derartigen Naturerscheinungen. Man unterscheidet mehrere Formen der Blitze, nämlich Linien- oder Faden-, Flächen-, Schlangen- und Kugelblitze. Die Linienblitze sind wohl Jedem bekannt, der bei einem Gewitter einmal die Blitzercheinungen beobachtet hat. Flächenblitze sind büschelförmige Entladungen von Wolke zu Wolke und die am häufigsten vorkommende Form. Seltener sind jedoch die Kugelblitze, welche im Vergleich zu der Geschwindigkeit, mit welcher gewöhnliche Blitze die Luft durchfahren, eine sehr langsame Fortbewegung haben und unter heftigem Knall zer-

blagen. Sie sind die eigenthümlichsten und rathselhaftesten Erscheinungen der Blitze. Die ältesten Beobachtungen dieses Phänomens datiren aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Im Jahre 1711, als ein Blitzschlag die Thurmspitze der Kirche zu Sampford-Courtinah zerstörte, sah man vier Lichtkugeln in der Kirche zerplatzen. 1718 zerstörten drei Feuerkugeln die Kirche zu West bei Conesnon, zwei Jahre später entzündete eine feurige Kugel die Stupel des Kirchthurms zu Horn. In der Kirche St. Michaels zu Dijon wurde plötzlich eine Feuerkugel zwischen den Pfeilern des Hauptschiffes sichtbar, stieg gegen die Orgel empor und explodirte dort mit einem furchtbaren Knalle. Im Jahre 1841 beobachtete der Maler Butti in Mailand ein Gewitter, wobei er mitten in der Straße plötzlich eine feurige Kugel wahrnahm, die sich in schiefer Richtung aufwärts steigend in mäßiger Geschwindigkeit fortbewegte, so daß man ihr im Eilschritt folgen konnte. Als sie die Höhe des Kirchthurms erreicht hatte, verschwand sie in Begleitung eines dumpfen Knalles. Ueber die Größe und Farbe sagt der Beobachter, daß er es mit dem Monde vergleichen könne, wenn er in einer heiteren Winternacht aufsteht. Die Kugel hatte eine röhlich-gelbe Farbe mit einigen mehr in's Rother gehenden Flecken; ihr Umfang war nicht scharf begrenzt, sondern schien in eine Lichtatmosphäre gefüllt, deren Grenze nicht genau bestimmt war. Ein anderer Beobachter erzählt, daß er von einem Gewitter überrascht in den Straßen von Paris plötzlich zwei Feuerkugeln niederstürzen sah, die mit schrecklichem Gepfassel zerplachten, wobei er von der Lufterschütterung gegen ein Haus geschleudert wurde. In Jütland wurde 1881 ein Meteor beobachtet, wobei die Kugel mit einem lauten Knall zerprang und sich in drei Feuerbälle zertheilte, die in allen Richtungen auseinanderflogen. Auffallend war bei diesem Phänomen die sehr langsame Bewegung; es hielt sogar fast zwei Minuten vollständig still. Die Ursache und das Wesen dieser Blizform ist bis jetzt noch nicht klar gelegt; seine Ergründung bleibt die Aufgabe der Naturforscher. Schließlich seien nochmals die Linien- oder Zickzackblitze erwähnt. In neuerer Zeit gelangte man zu der Ansicht, daß die scharfbegrenzte zickzackförmige Gestalt dieser Blizform nur eine scheinbare sei. An den Spuren, die ein Blitzschlag an einem Baum hinterläßt, kann man die Wahrnehmung machen, daß der Blitzstrahl eine Schraubenlinie um den Stamm beschreiben hat. Ein Beispiel dieser Art zeigt eine Buche in unserer Gegend an einem Waldfad rechts von der Trauereiche. Diese Thatsache und die photographischen Aufnahmen solcher Linienblitze lassen erkennen, daß ihre Form eine unregelmäßige (theils rechts, theils links, oft an einem und demselben Blitze) gewundene Spirale sei. Die bedeutende Schnelligkeit, mit welcher die Linienblitze die Luft durchschneiden, läßt jedoch die Spiralform nicht erkennen, weshalb das Auge nur die zickzackförmige Projection des Lichtstrahles sieht.

= **Eine Thierquälerei**, die gerade in der Thierfreundlichkeit ihren Ursprung hat, wird jetzt vielfach geübt. Man glaubt den Stubenvögeln eine große Wohlthat zu erweisen, wenn man sie mit ihren Käfigen in den hellen Sonnenschein stellt. Im Frühling ist dies noch angängig. In der heißen heißen Jahreszeit aber ist die grelle Sonnenhitze für die armen Thierchen eine schier unerträgliche Qual. Hitzlos und matt sitzen sie da, in eine Ecke des Käfigs gekauert, das Schnäbelchen aufgesperrt. Häufig sterben sie sehr schnell am Sonnenstich. Thierfreunde mögen deshalb darauf sehen, daß die kleinen, munteren Sänger hübsch im Schatten bleiben. Ueberhaupt solle man dafür, daß die Hausthiere in der heißen Zeit hinreichende Kühlung bekommen. Die Thiere in der freien Natur wissen sich immer zu helfen, aber die armen Thiere im Stall müssen oftmals vergeblich warten, bis der Mensch, dem ihre Pflege obliegt, ihnen Kühlung verschafft.

= **Der Herr „Graf“**. In den letzten Tagen erschien bei verschiedenen Vermietern möblirter Zimmer ein Herr, welcher, sich für einen reichen Grafen ausgebend, Zimmer nebst Stallung zu mieten suchte und in einem hiesigen Hotel zu logiren vorgiebt. Unangefordert erzählt er von seinen Gütern in Ungarn, von den vielen Pferden, auch von dem Mißgeschick, das ihn im Spiel betroffen, so daß er im Hotel die Rechnung zu zahlen außer Stande sei und schließlich den Vermieter um 200 Mark zur Bezahlung seiner Schuld im Hotel zu pressen sucht. Auf diesen plumpen Hochaplerntz ist glücklicher Weise noch Niemand herein gefallen, obwohl nicht ausgeschlossen ist, daß der „Graf“ seinen Schwindel fortsetzen wird.

= **kleine Notizen**. Für die hier lebenden und zur Kur hier weilenden Har-Athener wird es gewiß von Interesse sein, daß die hiesige Buchhandlung von Juran & Henkel's Nachfolger den Debit der „Münchener neuesten Nachrichten“ seit 1. Juli übernommen hat. Dem Vorstehenden des „Thierschutz-Verein“, Herrn Oberst-Lieutenant Trüstedt ist von dem Arbeiter August B. eine Briefstange übergeben worden, welche am Samstag, 21. v. M., gegen Abend hier in der Nähe, vermutlich von Raubvögeln verfolgt, in einem Busch sich geborgen hatte. Dieselbe ist unverletzt, von grauer Farbe, trägt auf der Innenseite des linken Flügels einen ovalen Stempel mit unleserlichen Schriftzeichen und am linken Bein einen kleinen Messingring mit der Bezeichnung: B. S. 80.

= **Immobilien-Versteigerung**. Bei der freiwilligen Versteigerung von Liegenschaften der Erben der verstorbenen Eheleute Nicolaus Belz und Mathilde, geb. Klein, blieben Leihbieten auf das zweistöckige Landhaus an der Wiesbadener Landstraße (vom Feldgerichte zu 28,000 Mk. abgeschätzt) Herr Benjamin Abt von Frankfurt a. M. mit 21,100 Mk., eine in der Feldhür, Gemarkung Viebrich-Mosbach, gelegene, zu 215 Mk. abgeschätzte Wiege Herr Georg Schäfer von Viebrich-Mosbach mit 160 Mk., 4 Ar 50,75 □-Meter Acker „Weidenstadter Weg“, 7r Gew., (zu 1800 Mk. abgeschätzt) Herr Jacob Beckel hier mit 1505 Mk., 20 Ar 68,25 □-Meter Acker „rechts dem Schiersteiner Weg“, 2r Gew., (zu 8270 Mk. abgeschätzt) Fräulein Philippine Moog hier mit 9050 Mk., 11 Ar 31 □-Meter Acker „Martrake“, 1r Gew., (zu 1357 Mk. abgeschätzt) Herr Peter Konrad hier mit 1635 Mk.

= **Vereins-Nachrichten**. Die erste gemüthliche Zusammenkunft des **Männergesangs-Vereins „Concordia“** findet unter Mitwirkung des Corneguartheits am Freitag Abend auf Beau-Site statt. Freunde des Vereins sind willkommen.

#### Stimmen aus dem Publikum.

= **Auf der Dampf-Strassenbahn** geht des Abends pünktlich 7 Uhr 50 Min. und 9 Uhr 10 Min. kein fahrplanmäßiger Zug nach Viebrich nach Wiesbaden. Je nach Bedarf oder Belieben wird eine Sonderzug eingeschoben, Regel ist dies nicht. An heißen Tagen verzeiht man gerne bis zum letzten Zuge am Rheine. Wird es aber, wie in den letzten Tagen, Abends kühl oder es tritt Regen ein, dann strömt nach dem 7.50-Zug, der schon gewöhnlich am Rheine nicht alle Fahrgäste aufnehmen kann; von denen, die unterwegs einsteigen wollen, gar nicht reden. Fragt man an einer Haltestelle, wann der nächste Zug geht, wird vom Personal zur Beschwichtigung des die überfüllten Wagen bedrängenden Publikums in der Regel gesagt: „Ganz bald“. Nun wenn man schließlich auf einer Haltestelle eine halbe Stunde und länger und geht endlich, wenn das Wetter nicht zu schlecht, zu Fuße oder auf der Eisenbahn auf. Es kann nur im Interesse der Dampf-Strassenbahnen liegen, recht bald einen fahrplanmäßigen Abendzug einzuschalten.

= **Die gestrige Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“** enthält mit X. unterzeichnetes Eingekandt, welches der Verichtigung bedarf, um zu verhindern, daß unserm Fremden-Publikum die Ansicht aufgebrängt wird, daß hier durch unser Bauwesen ungesunde Verhältnisse geschaffen werden. Seit 1884, also vor Einführung der neuen Baupolizei-Verordnung, war die Breite der Bertramstraße auf 15 Meter festgesetzt und laut § 16 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1875 die Gebäudehöhe von 18,75 Meter zulässig. Dies ist eine größere Höhe, als vier Stock erfordern. Aber auch nach Einführung der neuen Baupolizei-Verordnung ist bei 15 Meter Gebäudehöhe die Errichtung eines vierstöckigen Gebäudes möglich, allerdings mit geringeren Stockhöhen. In nun aber keine „Mietes-Casernen“, sondern schöne Wohnhäuser, hohen, luftigen Wohnungen zu errichten, haben die Anlieger der Bertramstraße eine größere Straßenbreite beantragt, ohne die hierdurch entstehenden Mehrkosten zu scheuen. Es dürfte dieses Vorgehen eher einer Anerkennung als einer mißfälligen Kritik würdig sein. Bezüglich der Ausnutzung der Baugrunds durch Vorder-, Hinter- und Seitengebäude ist zu bemerken, daß unsere Bau-Verordnung vorschreibt, daß nur  $\frac{1}{4}$  des Grundstückes bebaut werden darf, was bei den Bauplänen in der Bertramstraße mit 17 m Frontbreite und 55 m Tiefe ca. 235 □-Meter = 940 Kubikfuß Hofraum ausmacht. Flächeninhalt, der einem Bauplatz gleichkommt und wohl mehr wie ausreicht, um für ein vierstöckiges Wohngebäude mit einem Hintergebäude zu genügen. Der Verfasser des Eingekandts dürfte selbst wohl nicht Grundbesitzer, auch im praktischen Leben nie mit einem Grundbesitzer geschäftlich zu thun gehabt, wahrscheinlich auch selbst noch nie gebaut haben, er würde er wohl nicht vorschlagen, daß es angebracht sei, die Hälfte eines Grundstückes zu bebauen. Hinter dem Schattich sind derartige Ansichten leicht niederzuschreiben, in der Praxis der Gebäulichkeiten wie vorgeschlagen aber nicht rentabel zu machen. Aber unsere Grundbesitzer selbst bei weniger und gar keiner Nachfrage der Baupläne die Preise für den Grundbesitz hochhalten, haben die Verurtheilungen der letzten 15 Jahre bewiesen. Sagen doch unsere Grundbesitzer: „So wade (warren) mer, mer hunn schon mehr Geld dorch's Wad verdient.“ Daß aber die hierher ziehenden, auf billige Wohnverhältnisse reflectirenden Rentner in einem vierstöckigen Wohnhaus wohnen wie in einem dreistöckigen, dürfte dem Verfasser des X.-Eingekandts einleuchten. Bezüglich des Unrollens der Gebälke mit Tuffsteinen, der Art Deconstruction der Verfasser eine Unsitte nennt, dürfte unter Verurteilung der erwähnten Schallwirkungen zu erwidern sein, daß es für die Gassen mitunter schwer ist, zu ergründen, warum gerade diese Construktion in jeder Beziehung der anderen, vorgeschlagenen vorzuziehen ist. W.

= **Wiesbaden, 2. Juli**. Das „Militär-Wochenblatt“ nach Unterarz Dr. Robert vom Fsk.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. unter Verletzung zum 1. Hess. Inf.-Regt. No. 81, zum Militär-Art 2. befördert. Militär-Art 1. Cl. der Landwehr 2. Aufgebots Dr. vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Stabsarzt befördert. Militär-Art 2. Cl. der Reserve Dr. Badergapp vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Militär-Art 1. Cl. befördert. Unterarzt der Reserve Dr. Engländer vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Militär-Art 2. Cl. befördert.

= **Viebrich, 1. Juli**. So weit sich jetzt schon übersehen läßt, ist der festgebende Verein „Eintracht“ ohne ein nennenswerthes Defizit geschlossen. Ein bedeutender Garantiefonds ist gesichert. Es liegt in Absicht, den Festplatz mit seiner Einfriedigung auch für das Ende September in Aussicht stehende landwirthschaftliche Fest zu benutzen.

= **Sonnenberg, 2. Juli**. Nächsten Sonntag, den 7. Juli feiert Gesangs-Verein „Gemüthlichkeit“ hier sein 25-jähriges Stiftungsfest. Der Festplatz ist im ehemaligen Schloßgarten, gegenüber dem „Rathhof“. Am 17. August wird die hiesige neue katholische Kirche durch den Hochw. Herrn Bischof Dr. Klein feierlichst eingeweiht.

= **Grabenheim, 2. Juli**. Dem hiesigen, preisgekrönt vom Viebrich-Wettbewerb heimkehrenden Gesangs-Verein „Eintracht“ wurde feierlicher Empfang bereitet und dabei namentlich der Thätigkeit des maligen Leiters des Vereins, Herrn Lehrers Daniel Klein zu Wiesbaden, gedacht.

= **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 30. Juni**. Durch Einführung von Gehaltsescalen in verschiedenen Kreisen des Regierungsbezirks und die theilweise Verwendung der Staatsbeihilfen seitens der

weiden zur Aufbesserung der Lehrergehälter sind Verhältnisse entstanden, welche die Unzufriedenheit vieler Lehrer zur Folge haben. Selbst in den einzelnen Kreisen herrscht mitunter eine große Verschiedenheit in den Gehaltsverhältnissen der Lehrer. Im diesseitigen Kreise waren bisher zwei Gehaltsstufen eingeführt, eine für Orte über 1500 Seelen mit dem Maximum von 1800 und eine solche für Orte unter 1500 Einwohnern mit dem Maximum von 1200 Mark. Durch Beschluß des Kreis-Ausschusses vom 3. April d. Js. sind die Gehälter der kleineren Orte ebenfalls im Maximum auf 1800 Mark erhöht worden. Der vorerwähnte Beschluß ist jedoch von demjenigen für die größeren Orte insofern abweichend, als die jüngeren Lehrer der kleineren Orte demjenigen der größeren gegenüber nicht unbedingt bevorzugt werden. Während nämlich das Gehalt eines Gehilfen nach dem Beschlusse für die größeren Orte um 150 Mark erhöht wird, sobald die Ernennung zum Lehrer erfolgt, „was erfahrungsgemäß zwischen dem 6. und 9. Dienstjahre geschieht“, wird den Gehilfen der kleineren Orte diese Zulage „nach erfolgter definitiver Anstellung“, welche von einer Prüfung abhängig ist, die im 3. Dienstjahre abgelegt werden kann, im 5. aber abfolviert sein muß. Es hat gewiß nicht in der Absicht des Kreis-Ausschusses gelegen, die jüngeren Lehrer an größeren Orten zurückzusetzen, weshalb erwartet werden darf, daß dieselben ebenfalls nach erfolgter definitiver Anstellung mit der Zulage von 150 Mark bedacht werden, wozu freilich eine Abänderung des entgegenstehenden Kreistags-Beschlusses nothwendig wäre.

\* **Vom Canus.** 1. Juli. Auf das Gesuch der Bewohner der Feldbergdörfer an Se. Majestät den Kaiser um Berücksichtigung bei dem Baue einer Eisenbahn ist kürzlich die Antwort eingetroffen. Se. Majestät hat die Angelegenheit prüfen lassen und alsdann durch den Herrn Eisenbahnminister die Direction Frankfurt a. M. beauftragt, die Bahn Homburg-Münster so zu führen, daß durch die Möglichkeit einer Nebenbahn auch die Feldbergdörfer Berücksichtigung finden.

(V) **Vom Canus.** 1. Juli. Von 47 Lehrern, welche dieser Tage in Müngen die zweite Prüfung ablegten, bestanden 45 das Examen.

(V) **Aus dem unteren Maingau.** 1. Juli. Die Trauben haben in dieser Gegend, einige geringe Lagen ausgenommen, verblüht. In den besseren Lagen war die Blüthe schon vor ca. 3 Wochen bei recht unruhigem Wetter vereinzelt eingetreten. Die später eingetretenen sonnigen Tage haben den Verlauf der Blüthe noch rechtzeitig gefördert. Der immerhin noch reich zu nennende Blütenanfang läßt noch einen günstigen Herbst erhoffen. Der Heu- und Springwurm, welcher in einigen Gemarkungen erheblichen Schaden zu verursachen drohte, konnte sein Zerstörungswerk doch nicht in dem Maße betreiben, als ein ausgedehnter Blütenverfall gestattet hätte.

\* **Frankfurt a. M., 2. Juli.** In der letzten Gemeinderathssitzung wurde der Magistratsantrag, dem seitherigen Oberbürgermeister, jetzigen Finanzminister Herrn Dr. Miquel das Ehrenbürgerrecht der Stadt Frankfurt a. M. zu verleihen, einstimmig angenommen. — Herr Finanzminister Dr. Miquel ist gestern Morgen mit dem Bismarck nach Berlin abgereist. Sämmtliche Magistratsmitglieder, die Mitglieder des Bureau der Stadtratsordnungen, die Landtagsabgeordneten Meißner und v. Bergemann verabschiedeten sich von dem ehemaligen Oberbürgermeister am Bahnhof. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erscholl ein dreimaliges Hoch. — Ein 19-jähriges Dienstmädchen wurde gestern Morgen an der Ecke der Kellerstraße beim Uebersteigen der Schienen von der Locomotive des Gieselerheimer Localbahnzuges, der Morgens gegen 1/2 9 Uhr hier einfuhr, erfasst und bis an das Haus, in dem das Geschäft ihrer Herrschaft sich befindet, geschleift. Es war dem Locomotivführer, trotz des sofort gegebenen Contrebampfes, nicht möglich gewesen, die Maschine früher zum Stehen zu bringen und so war das Mädchen zum Theil unter das Schuttlack der Maschine gedrückt worden. Zur Befreiung der Verunglückten wurden Binden zum Heben der Locomotive aus dem nahen Neubau herbeigeholt, wobei es passirte, daß sich die erste dieser Binden als zu schwach erwies und nachgab, so daß die Maschine sich wieder auf die unter ihr Liegende senkte. Nachdem es endlich gelungen war, das Mädchen zu befreien, wurde es in das nahe Bürgerhospital geschafft; eine genaue Untersuchung konnte hier noch nicht stattfinden, da die Verunglückte zu erschöpft war. Zunächst kann nur eine schwere Verletzung des linken Armes constatirt werden.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Frankfurter Stadttheater.** 1. Juli. Nachdem unsere heimischen Theatermitglieder nunmehr die Ferien angetreten und fast ohne Ausnahme mit dem erstmöglichen Eisenbahnzug die Heimathstadt verlassen haben, um an der so knapp bemessenen Erholungszeit möglichst viel zu profitieren, sind seit einigen Tagen zu einem kurzen Gastspiele die bekannten und beliebten Münchener Schauspieler vom königlichen Theater am Gärtnersplatz hier eingetroffen. Die „Münchener“ erscheinen in Frankfurt am früheren erfolgreichen Gastspielen her als alte, liebe Bekannte; sie führen uns ihre oberbayerischen Gebirgsstücke in einem so vortrefflichen Ensemble vor, daß der Beifall, den die Künstler sich stets allerorten auf ihren Gastspielreisen erworben, auch von Seiten der Kritik bereitwillig als wohlverdient zugestanden werden darf. An hervorragenden Schauspielkräften verfügt die Münchener Künstlertruppe, nach Abgang des Herrn Albert, der am Hoftheater in Hannover jetzt ganz zum hochdeutschen Dialect übergetreten ist, über die Herren Max Hofpaur, dem Leiter der Gesellschaft, und Hans Neuert, der sich als Bühnenschriftsteller einen geachteten Namen zu verschaffen suchte; vor Allem aber finden wir in dem Ensemble noch immer das ganz einzig vorzügliche Fräulein Amalie Schöner. Für die Darstellung der alten Bauern-Matronen dürfte eine so eigenartige ursprüngliche Kraft kaum je wieder gefunden werden, die Künstlerin steht einzig da, gleichwie die alte Fraurieb-Blumauer für hochdeutsche

Dialectrollen nicht ersetzt werden konnte und wohl noch lange Zeit als unerreichtes Musterbild für eine ganze Serie von Rollen gelten wird. Im Uebrigen verfügen die „Münchener“ in ihrem jetzigen Ensemble über eine Reihe von Kräften, von welchen jede einzelne, dank des sich regelmäßig wiederholenden und gut geleiteten Repertoires, an ihrem Plage sich bewährt, ohne jedoch damit Beweise eines außergewöhnlichen künstlerischen Könnens zu erbringen. Mit besonderen Schwierigkeiten haben die „Münchener“ in Frankfurt zu kämpfen, so bald sie, wie dies jetzt geschieht, ihr Gastspiel in den Räumen des Opernhauses absolviren. Die gewaltigen Dimensionen dieses Theaterraumes sind eigentlich nur für die große Oper gemacht, selbst die Spieloper und das große Drama verlieren im Opernhaufe an ihrer Wirkung. Ein Schauspiel im Conversations- oder ein Lustspiel ist im Opernhaufe gar nicht möglich, unsere heiligen Künstler machen denn auch niemals diesen Versuch. Man denke nur, wie der so sehr recht und unerlässlich gesprochene Tiroler Dialect der „Münchener“ ohnehin sich schwer in das Ohr des Hörers festsetzt und finde sich in den Räumen des Opernhauses, wo selbst der gewohnte Dialect schwer verständlich bleibt! Die Wirkung der Darbietungen der „Münchener“ ist ganz ungemein geschädigt, denn, kaum die Hälfte des Publikums versteht wirklich alles das, was auf der Bühne gesprochen wird. Man hat wahrlich wegen der ungenügenden Ventilation in unserem Schauspielhaufe die „Münchener“ im Opernhaufe spielen lassen; sehr zum Nachtheil für die Künstler, denn die Größe des Opernhauses schädigt sie empfindlich in ihrem Erfolge. — In den ersten Tagen brachten die Gäste nur altbewährte Stücke aus ihrem früheren Repertoire. Gestern vermittelten sie dagegen die Bekanntschaft mit der letzten Bühnenarbeit des verstorbenen Angengruber. Sein Volksstück „Der Fleck auf der Ehr“ wurde gegeben, brachte es aber nur zu einem Achtungserfolg; möglicher Weise mag dies darin seinen Grund haben, weil erst kürzlich die „Kreuzschreiber“, wie wir Ihnen berichteten, hier mit dem heimischen Personal so großen Erfolg hatten, das Publikum sich also aus frischer Erinnerung heraus vergegenwärtigen konnte, daß Angengruber bessere Theatersstücke zu schreiben verstand, als seine gestern aufgeführte Novität. Der einheitliche, kurzgeschürzte Zug fehlt dem „Fleck auf der Ehr“, ganz abgesehen davon, daß der eigentliche Conflict — die Verurteilung einer des Diebstahls verdächtigen Unschuldigen — sehr rasch durch eine offene vertrauensvolle Aussprache seiner eigentlichen dramatischen Schärfe verflüchtigt gehen könnte. Vorzüglich spielten das oben erwähnte Künstlertrio: Schöner, Hofpaur, Neuert.

\* **Personalien.** Aus London wird berichtet: Sarah Bernhardt konnte am Samstag Abend in Her Majesty's Theatre wieder als Jeanne d'Arc auftreten. Ihre Unpäßlichkeit war nur vorübergehend. — Das Schiedsgericht des Bühnen-Vereins hat in Sachen Kainz sein Urtheil gesprochen. Josef Kainz ist für contractbrüchig erklärt, Director Barnay ist dagegen mit seinen Entschädigungs-Ansprüchen abge- wiesen worden. Die Folgen der Contractbruchs-Erklärung sind über Kainz vermög der besonderen Praxis des Bühnen-Vereins schon seit dem Tage der Klage-Anmeldung verhängt; er bezieht vom Berliner Theater keine Gage, kein dem Bühnen-Verein angehörendes Theater darf ihn engagiren oder als Gast auftreten lassen. Dieser provisorische Zustand ist nun eben ein endgiltiger geworden.

\* **Münchener Kunst-Ausstellung.** In München wurde am Dienstag die internationale Kunst-Ausstellung eröffnet. Vormittags kam der Prinzregent mit den königlichen Familien-Mitgliedern, später erschienen die Minister, Gesandten, Hofchargen u. s. w. Am Mittag wurde das Publikum zugelassen. Die Ausstellung, die sehr reichhaltig ist, zählt nach dem provisorischen, noch nicht erscheinenden Catalog 1426 Oelgemälde, 135 Aquarelle, Pastelle u. c., 182 Sculpturen, 25 architectonische Pläne und 110 Ergänzungen der vervielfältigten Kunst. Vertreten sind alle Nationen; aus Deutschland namentlich München, ferner Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. (Scholz, Steinhausen, Baumgärtner, Thoma), Frankfurt a. d. O., Hamburg, Düsseldorf, Weimar, Stuttgart, Darmstadt, Bremen, Köln, Lübeck, Baden-Baden, Mannheim, Augsburg, Nürnberg, Gießen u. s. w. Die Ausstellung enthält sehr viel Schönes und viel Prachtiges, eine Anzahl vorzüglicher Landschaften, Seestücke, Thierstücke, Wildstücke, vorzügliche Porträts, einige in's historische Genre einschlagende Bilder, wenige Stillleben, sehr viele Genrebilder. Siemiradski hat seine „Abryne in Cleusis“ ausgestellt. Gute Engländer und Franzosen sollen noch nachkommen. Unter den Sculpturen ist sehr viel Interessantes, überwiegend Genre und Porträt.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Die Enthüllung des Carl Maria von Weber-Denkmal in Gütin fand Dienstag unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung und vieler Fremden statt. Die Festrede, worin Freiherr v. Bilitz von Weber's Leben und Wirken schilderte, konnte des schlechten Wetters wegen nicht auf dem Denkmalplatz, sondern mußte in der Festhalle gehalten werden. Hierauf wurde die große Messe unter Meynen's Leitung aufgeführt. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

\* **Bildende Kunst.** Bei Christie, Manson u. Woods in London wurde am Samstag die berühmte Sammlung von Gemälden alter Meister, Eigenthum des verstorbenen Herzogs von Somerset, versteigert. Die Bilder erzielten größtentheils hohe Preise. So brachte ein Porträt Lord A. Hamilton's von Gainsborough 4200 Guineen und die berühmte „Dairy Farm“ von Paul Potter, ein kleines Bild, 19 1/2 Zoll breit und 24 1/2 Zoll hoch, nicht weniger als 5800 Guineen. Ein anderes Porträt von Gainsborough, „Alexander, Herzog von Hamilton“, wurde mit 1500 Guineen bezahlt, und denselben Preis erzielte das Porträt einer Dame mit gepudertem Haar von J. Goppner. Im weiteren Verlaufe der Versteigerung blieben indes die Preise hinter den Erwartungen weit zurück und ein im Catalog als das Werk des großen Rafael bezeichnetes Gemälde „Die Flucht Cloelia's aus Porfenna“ brachte nicht mehr als

105 Guineen. Der Gesamtserlös der Sammlung belief sich auf 22,240 Mfr.

### Vom Büchertisch.

\* „Centralblatt deutscher Zither-Vereine“. Officielles Organ des Verbandes deutscher Zither-Vereine und des Zither-Reformvereins zu Wien. Eigentum des Verbandes deutscher Zither-Vereine, Hamburg. XIII. Jahrgang. Nr. 7 (Juli) enthält: Verbands-Angelegenheiten. Zur Bekämpfung einer falschen Annahme in Bezug auf Triolen-Einführung, von S. Thauer (Schluß). Die Herkunft der Zither und ihre Verwandtschaft, von Lola Ott (Fort.). Harmonielehre, von Jos. Hauptein (Fort.). Neue Musikalien, Vereins- und Vermischte Nachrichten. Programme von Zither-Concerten. Verschiedenes. Inzerate. — Musik-Beilage: Nocturno, von Paul Höpke. Dem Bild, von E. Rosenzweig. — Das „Centralblatt deutscher Zither-Vereine“ erscheint am 1. eines jeden Monats. Abonnementspreis: 4 M. pro Ganzjahr, 2,20 M. pro Halbjahr. Bei directer francirter Zahlung 4,60 M. resp. 2,60 M. Für Verbandsmitglieder 2 M. pro Ganzjahr. Jährlich mindestens 6—8 Gratis-Beilagen.

\* Woerl's „Führer durch Oberammergau“ (Würzburg, Leo Woerl) hat sich ebenfalls wie die anderen Reisehandbücher und Führer dieses bekannten Verlags die Gunst des Publikums errungen und hat in seiner ersten Auflage so reichen Absatz gefunden, daß bereits eine neue Auflage notwendig geworden und erschienen ist und zwar in deutscher, französischer und englischer Sprache. In dieser neuen Auflage ist das Büchlein noch bereichert worden.

## General-Versammlung der Deutschen Colonial-Gesellschaft.

Die General-Versammlung der Deutschen Colonial-Gesellschaft wurde am Montag in Köln durch den Staatsminister a. D. Hofmann eröffnet; der Oberbürgermeister von Köln begrüßte die Versammlung Namens der Stadt. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 17,536; die Finanzlage wurde als günstig bezeichnet. Den Hauptvortrag am Montag hielt der Director im Reichspostamt Sachse (Berlin) über Post- und Telegraphen-Einrichtungen in den Schutzgebieten. Der erste Redner am Dienstag war Major Liebert. Nachdem er das Ausbleiben Wismann's durch dessen Erkrankung an Fieber entschuldigt hatte, berichtete er über die militärische Lage in Ostafrika. Nach einer lebhaften Schilderung der bekannten kriegerischen Vorgänge in Ostafrika beleuchtete der Redner die Verhältnisse der Schutztruppe, sowie die Culturarbeit der deutschen Officiere und Unterofficiere. Er sprach sich gegen die vorgeschlagene Einschränkung der Schutztruppe aus, deren jetzige Arbeit umfangreich sei, besonders wegen des Schutzes der Missionäre. Auch nach Labora und noch weiter ins Innere müsse eine Expedition gesandt werden; die drei uns zugefallenen Seen müßten von deutschen Schiffen befahren werden und gerade dazu erbat der Redner im Namen v. Wismann's die Unterstützung der Rheinlande. Liebert hofft, daß Wismann die Verwaltung Ostafrikas definitiv übernehmen werde. (Beifall.) Professor Fabri (Bonn) erklärte, er trete in eigenem Namen an die Erörterung des deutsch-englischen Abkommens mit gemischten Gefühlen heran; besonders schlimm sei die Uebergabe Sansibars an England, sowie daß die Walfischbai nicht an Deutschland komme. Deshalb müsse letzteres gegenüber Sansibar an der deutschen Küste ein Gegengewicht schaffen, aus welchem ein wirtschaftlicher Kampf entstehen werde, der für das Deutsche Reich ein siegreicher sein werde. Die Walfischbai sei der Schlüssel zu den südwärts-afrikanischen Besitzungen Deutschlands, die ohne diesen Schlüssel wertlos seien, wie die Walfischbai für England keinen Werth habe. Nichts habe ihn mehr überrascht, als die Nachricht, daß die Walfischbai nicht an Deutschland abgetreten sei. (Demonstrativer Beifall.) Noch bedenklicher sei die Abtretung von Wituland, dessen Sultan ein ritterlicher Freund Deutschlands sei und den man vielleicht mit seinem Volke auf das deutsche Gebiet in Ostafrika versetzen könne. Uganda freilich habe Deutschland aufgeben müssen. Der Redner tadelt die unsichere Grenzbestimmung zwischen dem deutschen und englischen Gebiet und bezeichnet die Erwerbung Helgolands zwar als erfreulich, aber das Mißverhältnis zwischen dem Werthe dieser Insel und der deutschen Rückwärts-Concentration in Afrika sei zu groß. Fabri erklärte schließlich, daß ein deutsches Colonialamt notwendig sei. Ueber die politischen Gründe für das Abkommen sprach Fabri sich mit Zurückhaltung aus und meinte nur, daß England mehr Interesse an dem Beitritt zu dem Dreibunde habe, als Deutschland an der Unterstützung Englands. Trotz alledem, erklärte der Redner, müsse man nicht müßlos werden. (Demonstrativer Beifall.) Der Director der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Consul Böhlen, erklärte, die Nachricht von der Proklamirung des englischen Protektorats über Sansibar sei Allen peinlich überraschend gekommen, man müsse es aber als ein fait accompli anerkennen und darauf weiterbauen. Der Handel werde nicht mehr über Sansibar gehen. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft sei der Meinung, daß die deutsche Regierung nicht anders handeln könne und er habe ein festes Vertrauen zu derselben. Den Engländern stehe ein Durchgangsrecht zu, aber nicht die Zollfreiheit; wir können aber dem Handel seine Bahnen vorgeichnen und Sansibar lahm legen. Im Allgemeinen sprach sich Herr Böhlen ziemlich ziemlich wegworfend über die Bedeutung Sansibars aus und er forderte alle deutschen Kräfte auf, für die Entwicklung Ostafrikas einzutreten. Der Vorsitzende schlug nun ein Danktelegramm an Wismann vor, welches angenommen wurde. Die Versammlung faßte darauf einstimmig mehrere Resolutionen, welche folgendermaßen lauten: 1. Die Deutsche Colonial-Gesellschaft dankt der Reichsregierung und dem Reichstage für die kräftige Fortführung der auf Bekämpfung des Sklavenhandels und Förderung der Cultur in Afrika gerichteten Unter-

nehmungen. 2) Die Deutsche Colonial-Gesellschaft ist nicht in der Lage zu beurtheilen, welche Gründe die Reichsregierung für den Abschluß des Uebereinkommens mit England wegen der Abgrenzung der beiderseitigen Interessen-Sphären in Afrika maßgebend erschienen und hält sich zu einem Urtheil über jenen Vertrag vom Standpunkte der Reichspolitik nicht berufen. Dagegen spricht dieselbe als berufenes Organ der Pflege der Ausbreitung des colonialen Gedankens im deutschen Volke die Ueberzeugung aus, daß durch die Bestimmungen des Uebereinkommens, wie sie zur öffentlichen Kenntniß gelangt sind, die auf unsere colonialen Betheiligung in Afrika gezielten Hoffnungen geschädigt sind und bedauern, daß der ideale Sinn, der die coloniale Bewegung in Deutschland geweckt und zu einem beachtenswerthen Factor unseres Lebens gehoben hat, dadurch einen empfindlichen Stoß erlitten. Sie erkennt zwar an, daß durch eine sichere Abgrenzung unserer Schutzgebiete für deren Entwicklung eine nicht zu unterschätzende Grundlage gewonnen worden ist, allein kann sich der Ansicht nicht verschließen, daß dieser Vortheil, selbst bei Anrechnung der Erwerbung Helgolands, mit unverhältnismäßigen Opfern erkauft ist. 3) Angesichts dieser Lage spricht die Versammlung die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung nunmehr mit aller Kraft nur jeder ferneren Beeinträchtigung der deutschen Colonial-Interessen entgegenzutreten, sondern auch eine weitere Festigung des uns verbliebenen Colonial-Besitzes in die Hand nehmen und dadurch das Volk den Muth zu thatkräftiger Betheiligung an der wirtschaftlichen Erschließung desselben stärken werde. 4) Die Deutsche Colonial-Gesellschaft erachtet es für geboten, ihrerseits unentgeltlich an der Förderung der deutschen colonialen Interessen festzuhalten und für die wirtschaftliche und cultur-Entwicklung unserer Schutzgebiete mit Rath und That einzutreten. Der Vorsitzende schloß darauf die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser.

## Deutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 1. Juli.

Im Reichstage drängt alles dem Ende zu, und es bestätigt sich die alte Erfahrung, daß, wenn erst einmal ein Termin für den Schluß der Session in Aussicht genommen ist, es gar kein Halten mehr giebt. Der Vertreter, die unter Umständen pflichteten noch einen Monat ausgehalten hätten, bekommen dann plötzlich eine Art Reisesieber; und die Frage, man statt Donnerstag schon Mittwoch oder Dienstag schließen könnte, langt ungehört und auch unverständliche Bedeutung. Es herrscht im hohen Hause — man verzeihe den Vergleich — eine ähnliche Stimmung wie in den Schulen vor den Ferien. Man kann den Schluß nicht warten und zu ernster Arbeit fehlt die ruhige Sammlung. Das ist die Zeit, in der mißliebige Gelebenswürfe, über die man sonst Wochen und Monate lang berathen haben würde, unbarmherzig unter den Tisch fallen und in der man sich über stille Begräbnisse in der Commission wunderbarer Schnelle und Einmüthigkeit verhandelt. Auch die Redner fehlt nicht, es wird in der abbruchfertigen Kanne dieser Tage man über das Knie gebrochen, was eine gründlichere Behandlung verdient. In der vorletzten Sitzung am Dienstag wird die Sampaorlagener Lesung erledigt, ebenso ohne Debatte in dritter Lesung der Nachtragsetat (Beamtengehaltserhöhung). Hierauf folgt die zweite Lesung des dritten Nachtragsetats für Militärszwecke. — Nachdem Abg. Richter constatirt hat, daß die Vernehmung der Dispositionen urchen durch Mehrinstellung der Rekruten illusorisch gemacht wird der Etat ohne Debatte nach den Commissions-Anträgen angenommen. — Unter anderen Wahlen war auch die des Abg. Pickenbach bestanden worden und die Prüfung derselben veranlaßte eine antiseptische Debatte in bester Form. Außerordentlich schnell und fest regt sprachend, trat für seinen Parteigenossen Dr. Bödel ein. Er behauptete über die Verfolgung seiner Partei seitens der Behörden, über die Beeinflussung seitens der Freimüthigen und erinnert an die Schlägerei in Gießen. Er befürwortet die Giltigkeitserklärung, um die rohe Kampfweise der Gegner dadurch zu desavouiren. Die Wahl sei unanfechtbar. Er vermochte jedoch mit seiner Rede keine besondere Erregung in dem kampfes- und tagungsmüden Hause herbeizuführen. Gutfleisch (freis.) erwidert: Bödel's Angriffe auf die heilige Regierung seien ungerechtfertigt, die Wahlfreiheit sei unbeschränkt, die Freimüthigen trügen die Schuld, wenn der Wahlkampf roh geworden sei. Taktisch Bödel's, durch Anschuldigung des Gegners die eigene Partei zu sprechen, sei unhaltbar. Bödel fordere in seinem „Reichsherold“ Boycottirung aller derrer auf, die den Wahlprotest unterschrieben hätten. Dies charakterisire die Antisemiten. — Richter (freis.) weist die Angriffe Bödel's zurück und legt dar, daß die in den antisemitischen Flugblättern behaupteten Güterschlägereien in Hessen theilweise erfunden, theils getrieben seien; ein Theil dieser jüdischen sogenannten Güterschlägereien Christen. — Bödel: Man solle doch nach Hessen kommen und sehen, antändig sich die Antisemiten benehmen. (Heiterkeit.) Die Juden das Volk erbittert; seit dem Bestehen der antisemitischen Partei in Judenbewegung in ruhige Bahnen geleitet worden. — Der nun sprechende Herr Liebermann von Sonnenberg erzieht mit seiner kurzen Wiederholte Weiterleiterfolge. Er wendete sich vorwiegend gegen Richter, den er zu einer Reise nach Hessen gerne begleiten wollte. Nichts Behauptungen bedürften des Beweises; es sei amlich festgestellt, daß Kreise Gelnhäusen in 8 Jahren 400 Güter ausgeschlachtet worden seien. Den Freimüthigen nannte er die Schutztruppe des Judenthums, welche bei Alarmrufe „Juden“ sofort mobil mache. Er richtete zu allgemeinem Göggen schließlich an den vergnügt lächelnden Abgeordneten Richter die Forderung, mit ihm, dem Redner, ein Tänzen zu wagen, zu welchem Antisemiten gerne aufstehen würden. — Der Commissionsantrag auf Anstandung der Wahl Pickenbach's wird angenommen, ebenso bei

des von Holz (Marienwerder). Mittwoch Schlussigung: Tagesordnung: Samoa-Vorlage und Nachtragsetat.

Die Arbeiterschul-Commission des Reichstages hat am Dienstag nochmals eine Sitzung abgehalten und sich dann bis zum 5. November vertagt. Sie beschäftigte sich mit dem dritten Absatz des § 138 a, welcher den Bundesrath ermächtigt: für Spinnereien, für Fabriken, welche mit ununterbrochenem Feuer betrieben werden, oder welche sonst durch die Art des Betriebes auf eine regelmäßige Tag- und Nachtarbeit angewiesen sind, sowie für solche Fabriken und Werkstätten, deren Betrieb eine Einteilung in regelmäßige Arbeitszeiten von gleicher Dauer nicht gestattet oder seiner Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt ist, Ausnahmen von den in den §§ 135—137 vorgesehenen Bestimmungen zuzulassen; jedoch darf in solchen Fällen die Arbeitszeit für Kinder die Dauer von 36 Stunden, für junge Leute die Dauer von 60, in Spinnereien von 64, in Ziegeleien von 69 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Von nationaler Seite wurde beantragt, für Spinnereien 66 Arbeitsstunden zu gestatten. Grillenberger (Soc.) erklärte sich gegen jede Ausnahme und wollte sie nur zulassen, wo die Art eines ununterbrochenen Betriebes sie unbedingt notwendig macht. — Schmidt (Oberfeld, freis.) hielt eine Ausnahme für die Spinnereien nicht für notwendig. — Nach längerer Debatte wurden die Spinnereien gestrichen und auf Antrag des Abg. Dr. Lieber (Centr.) für Ziegeleien 64 statt 69 Stunden gesetzt und schließlich ein vom Abg. von Kleist-Neckow gestellter Zusatz angenommen, wonach die Nachtarbeit 10 Stunden nicht überschreiten darf; Abt. 4 des § 139 a, welcher bestimmt, daß die durch Beschluß des Bundesraths getroffenen Bestimmungen durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen sind, erhält auf Antrag Dike (Centr.) den Zusatz, daß diese Beschlüsse dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt vorzulegen sind.

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolph zu Schaumburg-Lippe soll am 21. November, dem 50. Geburtstag der Kaiserin Friedrich, in Berlin stattfinden. — Der Reichscommissar von Wismann ist nach seiner Heimath am Harz abgereist; sein Gesundheitszustand — Herr von Wismann leidet an N. an Schlaflosigkeit — verwehrt ihm zunächst den Besuch in Brüssel; auch von der Festsetzung der Gesellschaft für Erkunde am 5. d. M. wird er fern bleiben müssen. — Unter großer Strategie, Feldmarschall Graf Moltke, feiert in diesem Herbst seinen neunzigsten Geburtstag; an der Schwelle des neunzehnten Jahrhunderts, am 26. October 1800, wurde in Parchim der Mann geboren, welcher an der Gestaltung des letzten Drittels des Säculums so eingreifend mitgearbeitet hat. Es wird schwer sein, für den Jubilär neue äußere Ehrenbezeugungen herauszufinden, und noch schwieriger, den bescheidenen Mann dazu zu bestimmen, seine Person zum Mittelpunkt einer großartigen Feier herzugeben. Es heißt bereits, daß Graf Moltke entschlossen sei, den Tag auf seinem Gute Grenjau bei Schweidnitz in stiller Zurückgezogenheit zu begehen.

\* **Der Bestand unseres Reichsheeres** hat nunmehr nach der angenommenen Militärvorlage folgende Ziffernhöhe: An Offizieren sind etatsmäßig eingestellt 20,285, an Unteroffizieren 58,369, Zahlmeister-Aspiranten 936, an Spielleuten (Unterofficiere) 5696, (Gemeine) 14,080, an Gefreiten und Gemeinen 394,512, Lazarethgehilfen 3777, Oeconomiehandwerkern 9613, überhaupt 486,983. An Vezzen zählt die Armee 1830, an Zahlmeistern, Militärmusik-Inspicienten, Lustschiffen 992, an Wägenmachern, Waffenmeistern 832, an Sattlern 93 und an Dienstpferden 93,650!

\* **Berlin, 2. Juli.** Der Reichstag vertagt sich heute und wird noch die Angelegenheit der Errichtung des National-Denkmals für den Kaiser Wilhelm erledigen. In der Sitzung der Commission, die sich damit beschäftigt, erklärte Minister von Bötticher ganz offen und officiell, daß der Kaiser die Errichtung eines Reiterstandbildes auf dem Platze der Schloßfreiheit wünsche; für das preussische Ministerium und den Bundesrath sei dieser Wunsch maßgebend, er bitte daher auch den Reichstag, dem Antrage zuzustimmen, daß eine engere Concurrenz für ein Reiterstandbild auf der Schloßfreiheit ausgeschrieben werde. — Der volksparteiliche Reichstags-Abgeordnete von Münch hat sein Mandat niedergelegt, da seine Wähler mit seinem Standpunkt in der Frage der Dienstzeit nicht einverstanden sein dürften, vielleicht auch, weil sein letzter Debüt so heiter verlaufen ist. Er beabsichtigt, auch nicht wieder zu candidiren. — Das Zweig-Comité in Albed überwiegt dem Central-Comité zur Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt als erste Rate 5000 Mark.

\* **Rundschaun im Reich.** Gegenüber der Behauptung verschiedener englischer Blätter, daß die Helgoländer nur ungern deutsch werden, sei die Aufmerksamkeit gelenkt auf ein von den Einwohnern Helgolands im Januar 1871 erlassenes Manifest als Antwort auf eine Einladung, Vorlesungen für die französische Flotte auf der Höhe der deutschen Küste zu liefern. Gerichtet an den französischen Flotten-Commandanten lautet die Erklärung der Inselaner wie folgt: „Wir, die Einwohner von Helgoland, fühlen uns gezwungen, Sie daran zu erinnern, daß wir noch immer deutsches Blut in unseren Adern haben. Deutsch ist unsere Sprache in der Schule, wie in der Kirche, jetzt wie immerdar. Wir kennen keine anderen Sympathien, als unsere eigenen deutschen Sympathien. Wir glauben, daß es ziemlich hohe Zeit ist, Deutschland daran zu erinnern, daß es hier inmitten des Meeres Deutsche giebt, welche der Befreiung harren.“ — Eine Anzahl Vertreter englischer Dampferlinien, Eisenbahn-Gesellschaften und Dock-ersten Ranges, sowie die Secretäre der Eisenbahn-Conferenz in Manchester und der Dampfer-Conferenz sind in Ham-

burg am 1. ds. zu gemeinschaftlicher Berathung eingetroffen. Die Versammlung besuchte unter Führung einer Anzahl Ahebern den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh. Der Fürst empfing den Besuch aufs Gelegentlich und entwickelte in längerem Gespräch seine bekannten Ansichten.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Budapest, 30. Juni, wird geschrieben: Die renitente Haltung der Geistlichkeit gegen den Erlaß der Regierung in Sachen der Tausen von Kindern aus gemischten Ehen soll die Billigung des Papstes erlangt haben. Einer römischen Depesche eines hiesigen clericalen Organs zufolge wird die Anfrage des Episcopates wegen seiner gegen den Regierungserlaß einzunehmenden Haltung in den nächsten Tagen durch eine Encyclica dahin beantwortet werden, daß diesem Erlaß nicht Folge geleistet werden könne. — Die Beschlüsse des Ministeraths bezüglich der ungarischen Waffenfabrik lauten weit ernster, als bisher bekannt geworden ist. Der Vicedominister richtete jedoch eine Zuschrift an die Waffenfabrik, worin er den mit derselben geschlossenen Lieferungsvertrag definitiv kündigte, nachdem die Fabrik ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen, und der Ministerath mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit der Honvedarmee eine weitere Frist zu gewähren nicht in der Lage sei. Die Direction nimmt eine Audienz beim Minister, um Vorstellungen zu erheben, mit der Erklärung, daß sie, wenn dieselben nutzlos bleiben, entschlossen sei, die Fabrik zu sperren. Der Minister wird zugleich weitere 100,000 Gewehre bei der Steyrer Fabrik bestellen. — Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ verzeichnet Belgrader Gerüchte über ein angeblich vorbereitetes Attentat gegen König Milan.

\* **Frankreich.** Die Morgenblätter vom Dienstag wissen von einem neuen Grenzfall in den Vogesen zu melden. Vier Einwohner einer kleinen Ortschaft sollen von deutschen Grenzvätern überrascht und auf ihre Weigerung, der ersten Aufforderung dieser zu gehorchen, mit Flintenschüssen bedacht worden sein. Einer von ihnen habe eine leichte Verwundung davongetragen. Aus der vom Unterpräfekten und dem Procureur der Republik angestellten Untersuchung soll sich ergeben haben, daß es französische Holzdiebe gewesen, die bei Verübung eines Fortstreifens auf deutschem Boden angetroffen wurden und sich dabei sehr renitent gezeigt hätten. Obgleich die Angelegenheit große Aufregung verursacht, scheint sie doch nicht von der Art, eine diplomatische Intervention hervorzurufen.

\* **Italien.** Eine recht erbauliche Uebersicht über die Zweikämpfe in Italien während der letzten zehn Jahre hat jetzt das Königl. italienische statistische Amt veröffentlicht. Danach fanden von 1879—1889 im Ganzen 2759 Zweikämpfe statt, und zwar 90 auf Degen, 2489 auf Säbel, 179 auf Pistolen und 1 auf Revolver. Man hatte 50 Verwundungen, die sofort tödlich waren oder den Tod herbeiführten, und 1060 sonstige schwere Verletzungen zu beklagen. Außerdem kamen 1400 leichte und 1141 ganz unbedeutende Verwundungen heraus. 974 Duellanten verurtheilte ihre Entscheidung schriftstellerischen Streitigkeiten, 790 persönlichen Wortwechseln, 359 politischen, 183 geheimen Zwistigkeiten, 278 thätlichen Beleidigungen, 29 religiösen Streitigkeiten, 19 Beleidigungen beim Spiel und 162 unbekannten Ursachen. Die größte Zahl von Zweikämpfen fällt in den August (326), die kleinste in den December (67). Nach Ständen eingetheilt waren unter den Kämpfern des Jahres 1888: 165 Schriftsteller, 156 Officiere, 64 Advokaten, 14 Abgeordnete, 14 Professoren, 14 Ingenieure, 6 Justizbeamte, 3 Fachlehrer, 3 Bankiers, 2 dramatische Schriftsteller, 1 Sänger, 20 ohne bestimmten Stand. Wie viele von den Kämpfern bestraft wurden und in welcher Weise, wird von dem Königl. statistischen Amt nicht angegeben, zu dessen Kenntniß außerdem doch nur ein Theil der Zweikämpfe gekommen sein dürfte.

\* **Großbritannien.** Salisbury, am Montag im Oberhause von Lord Roseberry interpellirt, erklärt, der deutsch-englische Vertrag werde in wenigen Tagen unterzeichnet und dann ein Ratifications-Antrag im Parlament eingebracht werden. Die Rechte Deutschlands auf Helgoland seien unbeschränkt und kein Versuch werde gemacht, Deutschlands Recht, Helgoland zu besetzen, einzuschränken. — Die internationale Fischerei-Konferenz in London wurde am Dienstag in Anwesenheit von Delegirten aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Spanien, Niederlande und zahlreicher englischer Delegirten eröffnet. Zum Präsidenten wurde Sir Edward Birkbeck gewählt, der in seiner Ansprache hervorhob, daß die englischen Fischer wünschten, mit den Fischern anderer Nationen stets in Freundschaft zu leben. Er bezeichnete als Hauptaufgabe der Konferenz, für den Schutz der jungen Fische zu sorgen. Daher sei es wünschenswerth, den Fischfang auf der Nordsee einige Monate jährlich zur Schonung der Fischbrut einzustellen. Der belgische Generalconsul Sabé erklärte, Belgien sei bereit, England in der Verhinderung des Fangens kleiner Fische zu unterstützen. — Der „Times“ zufolge beschloß die „Congo Commercial Company“ in London eine neue, aus sieben Europäern bestehende Expedition zur Erforschung der Congo-Quellen zu entsenden.

\* **Niederlande.** Am 1. Juli hat die Regierung endlich der Zweiten Kammer den bereits seit langer Zeit angekündigten Entwurf zur Reorganisation der Landes-Vertheidigung zugehen lassen. Die Grundlage des neuen Systems ist die persönliche Dienstpflicht mit Befreiung der bis jetzt geltenden Stellvertretung. Nur in einzelnen Fällen, z. B. wenn ein Bruder, der nicht einberufen zu werden braucht, aus besonderen Gründen für einen anderen Bruder zu dienen sich anbietet, wird in Zukunft noch eine Stellvertretung möglich sein. Die Armee wird in Kriegszeit 116,000 Mann zählen. Diese Vermehrung ist die Folge der Erhöhung des jährlichen Contingents von 11,000 Mann auf 13,200 Mann. Der Soldat der Landarmee ist 8 Jahre, die Seemiliz 5 Jahre dienstpflichtig. Nach dieser Zeit geht der Soldat in die Reserve über, wo er

5 Jahre verbleibt. Jeder Bürger ist nach vollendetem 19. Jahre dienstpflichtig. Frei können werden, aber jedesmal nur für 1 Jahr, fränke, einzige Söhne und Stützen von Wittwen, Subenten der Theologie und zukünftige Geistliche, sowie einige andere Kategorien, welche im Entwurfe genau angegeben sind. Die erste Einübungszeit beträgt für die Marine 12 Monate, und auch bei der Landarmee ist die active Dienstzeit 1 Jahr, mit Ausnahme der Cavallerie, bei welcher die Soldaten 10 Monate unter den Waffen bleiben. Später werden die Mannschaften zur Fortsetzung der Uebungen noch auf 3 Monate unter die Waffen gerufen. Ausnahmsweise kann der König dienstpflichtige bei der Giazreserve einstellen und also vom wirklichen Dienst befreien. Diese Bestimmung gilt hauptsächlich für Studierende, für welche in einzelnen Fällen die Befreiung nothwendig sein kann. Die jährlichen Heeresausgaben werden durch die neue Organisation um 1,550,500 fl. erhöht. Allein da jetzt durch die Einführung der Reserve die bisherige „Schutter“ fortfällt, so fallen natürlich auch die 225,000 fl. weg, welche in jedem Jahre für die Bürgerwehr verausgabt werden müssen. Im Ganzen wird das jährliche Kriegs-Budget um 1,320,500 fl. erhöht werden. Das Land wird eingetheilt in Districte unter einem Hauptofficier, der die Rekrutierung vornehmen wird. Durch das Loos wird entschieden werden, welche der dienstpflichtigen eingestellt und welche der Giazreserve übergeben werden. Dies sind die Hauptbestimmungen des Entwurfs, der aus 362 Artikeln besteht. — Sowohl aus dem Haag wie aus Rotterdam wird bestätigt, daß der Vertreter Hollands auf der Brüsseler Anti-Sklaverei-Conferenz die von derselben ausgearbeitete Acte nicht unterzeichnet hat.

**\* Spanien.** Die politische Debatte im Congress endete mit einer entschiedenen moralischen Niederlage der Regierung, welche den ihr gemachten Vorwürfen, daß die Verwaltung in Spanien noch nie so corrumpt gewesen wie gegenwärtig, kaum zu widersprechen wagte. Sogar ita blieb den Verhandlungen angehängt wegen Unwohlseins fern. Zur Stunde gilt auch in liberalen Kreisen der Uebergang der Regierung an die Conservativen als unmittelbar bevorstehend. Die Bevölkerung der Hauptstadt neigt zu Stundgebungen gegen die Conservativen, um die Entscheidungen der Königin zu beeinflussen. — Die Nachrichten aus dem Cholera-Gebiet lauten verhältnismäßig beruhigend. Nicht nur officielle, sondern auch private Quellen geben die Todesfälle, so wird unterm 1. d. M. geschrieben, der letzten vierundzwanzig Stunden auf sieben und die Erkrankungen auf zehn an. Neu-Zuführungen bisher gesunder Ortschaften fanden nicht statt. In der Hauptstadt und in Valencia ist der Gesundheitszustand befriedigend.

**\* Schweden und Norwegen.** Ueber die Beziehungen Deutschlands zu Schweden hat sich der König von Schweden ausführlich des bevorstehenden Kaiserbesuches gegenüber einem Correspondenten der „Köln. Ztg.“ geäußert. Dem genannten Blatte wird aus Christiania, 30. Juni, telegraphirt: Im Laufe einer längeren Unterredung sprach mir der König seine besondere Freude über den Besuch unseres Kaisers aus. Auf die Frage, ob es angeeignet sei, besonders zu betonen, daß keinerlei Tractate noch irgend welche Abmachungen wegen einer anderen Macht vereinbart werden sollen, sagte König Oskar: „Ich bin glücklich, meinen Freund, den Kaiser und König Wilhelm, in meiner norwegischen Hauptstadt bewirthen zu dürfen. Deutschland hat auf der Welt keinen besseren Freund als mich, aber ich bin und bleibe jederzeit mein eigener Herr. Nichts wird Deutschland und mich entzweien können. Beide haben wir keinen Feind, sollte Deutschland je einen Feind bekommen, so werde ich neutral bleiben, so lange es möglich, selbst noch ein klein wenig länger, niemals aber die Waffen gegen Deutschland führen, wenn ich die Waffen ergreifen müßte.“ — Die Presse von Christiania enthält sympathische Artikel über den Besuch des deutschen Kaisers. Das deutsche Geschwader, von einer norwegischen Flottenabtheilung und circa 50 Luftschiffen begleitet, ankerte am Dienstag gegen 5 1/2 Uhr vor Christiania. Unter Salut-Schüssen und den Klängen der Militärmusik begab sich der Kaiser an's Land, woselbst derselbe vom König, der den Kaiser bereits an Bord des „Hohenpollern“ begrüßte, vom Bischof von Christiania und den Spitzen der Behörden unter enthusiastischem Jubel der Bevölkerung empfangen wurde. Durch die festlich geschmückten Straßen, in denen Truppen, Corporationen und Studenten Spalier bildeten, begaben sich die Majestäten im Sechsspänner nach dem Schloß, woselbst die Begrüßung seitens der Königin in herzlicher Weise stattfand. Unter den Jubelrufen einer zahlreichen Menge vor dem Schlosse erschienen der Kaiser und der König wiederholt auf dem Balkon.

**\* Serbien.** Einem Interviewer des „Standard“ gegenüber erklärte König Milan, daß er bei der Verworrenheit der politischen Lage des Landes fest entschlossen sei, in Serbien zu bleiben, um die Interessen der Dynastie zu wahren, und daß er nur der Gewalt weichen werde.

**\* Bulgarien.** Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Sofia, 29. Juni, telegraphirt: Panika wurde gestern Nachmittag in Anwesenheit seiner Frau und einiger Verwandten auf dem städtischen Friedhofe begraben. Vor seiner Hinrichtung sagte Panika, er hätte niemals geglaubt, daß er erschossen werden würde. Ferner gestand er, daß die Besitz-Litende seines Reichthums gefälscht sei, und bat, dieselbe zu annulliren. Sein jüngstes Kind empfahl er dessen Pächter, dem Prinzen von Battenberg. Seiner Frau gestattete er, sich wieder zu verheirathen. Ein Philhopper Kaufmann, dessen Sohn Panika während des Krieges wegen eines Pferdes erschossen ließ, opferte gestern Kirchenlichter. Sechzehn Angeln trafen den Leib Panika's, der Meist die Füße. Da allgemein geglaubt wurde, der Fürst werde Panika begnadigen, so wollte fast Niemand an die Vollstreckung des Urtheils glauben, jedoch angeht der Thatsache sind Freund und Feind darüber einig, daß Panika ein grausamer Mißthäter gewesen sei und daß ihn die Vergeltung erreichte. Selbst Mitglieder der Opposition behaupten, daß es gar nicht nöthig war, Panika zum politischen Märtyrer zu machen, da dessen gemeine Verbrechen schon allein genügt hätten, um ihn für

immer unschädlich zu machen.“ — Aus Constantinopel wird „unter aller Reserve“ mitgetheilt, daß die Absicht gehabt habe, Stambul nach Constantinopel behufs Aufstellungen zu berufen, daß jedoch die plötzliche Abreise des Fürsten Ferdinand dies vereitelt habe. — Aus Sofia eingetroffene Nachrichten stellen die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens, auch wenn die Pforte dieselbe ablehne, in nahe Aussicht. Die Regierung vermöge der Actions-Partei nicht zu widerstehen.

**\* Afrika.** Die neuesten Peters'schen Berichte, welche eine Extra-Nummer der „Deutschen Colonial-Zeitung“ veröffentlicht, sind an das Emin Pascha-Comité und an die Deutsche Colonial-Gesellschaft gerichtet und datiren aus der französischen Mission Nyagazi bei Umtum vom 13. April. In dem ersten Bericht erwähnt Peters, daß er Kunde davon erhalten habe, wie er in Europa todtgefragt worden. Er hebt hervor, daß man die Schwierigkeiten und Gefahren für eine kleine Expedition in Europa überschätzt habe: es komme weniger auf die Zahl als auf die Organisation an. Dieser seien denn auch seine Erfolge zu danken. Alle die Unternehmungen in Ostafrika, die Action des Reichs-Commissars, das Vorgehen Stanley's, Graf Teleki's und Peters' müßten als ein gemeinsamer Kampf des Christenthums mit dem arabischen Sklavenhandel aufgeföhrt werden, und er (Peters) glaube, daß dieser Kampf zu Gunsten Europa's entschieden sei. In seinem Berichte an den Vorstand der Deutschen Colonial-Gesellschaft führt Peters in dem Sinne Folgendes aus: „Das Emin Pascha-Unternehmen war im Zusammenhang mit der großen anti-arabischen und Antislaverei-Bewegung hervorgerufen, als deren Vorkämpfer in Central-Afrika Emin Pascha uns erschien. Nachdem seine Position gefallen war, fiel die zweite Entscheidung in diesem Gegenstand in Uganda, wo die christliche und die arabische Partei mit einander rangen. Geling es der deutschen Emin Pascha-Expedition hier entscheidend einzugreifen, so waren wir nicht umsonst nach Central-Afrika marschirt.“ Diese Hoffnung sei erfüllt. Mit Unterstützung des Monseigneur Lourdel, Supérieur der katholischen Mission in Uganda, gelang es Peters, den König Mwanga zu veranlassen, die Congo-Aur anzunehmen und sich durch einen Vertrag zu verpflichten, sein Land dauernd den Weißen ohne Unterschied der Nationalität zu öffnen, ferner durch einen feierlichen Act vom 16. März d. J. Handel und Ausfuhr von Sklaven zu verbieten. Durch diese beiden Acte dürfen wir, wie Peters bemerkt, Uganda als in das europäische System eingetretene betrachten, und damit war der sicherste Kiegel gegen die Arabisirung dieser Gebiete auf friedlichem Wege vorgegeben. Denn was hat der Araber zu suchen, wo es kein schwarzes Elfenbein giebt? Auch im Westen des Victoria-Nyanza wurde durch eine Expedition der bisherige arabische Einfluß beseitigt. Der Bericht schließt: „Wenn ich noch erwähnen darf, daß unsere Expedition den Tana bis zu seiner Quelle aufgedeckt und hernach zum ersten Mal das Land Moga durchzogen hat: zwei geographische Erforschungen, welche früher oder später vorgenommen werden müßten, so habe ich hoffentlich nachgewiesen, daß die deutsche Colonial-Gesellschaft in unserm Unternehmen nicht eine gescheiterte Sache, sondern eine im Zusammenhang der geographischen, culturellen Erschließung Afrika's immerhin ausbringende Expedition mit ihren moralischen und materiellen Mitteln unterstützt hat. Uns war es wohl möglich, trotz mancherlei Schwierigkeiten bis zu den Grenzen der Aequatorial-Provinz vorzudringen; aber naturgemäß konnten wir in der Zwischenzeit nicht für den Gang der Entwicklung in diesen Gebieten verantwortlich gemacht werden.“

## Handel, Industrie, Erfindungen.

**\* m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Juli.** Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 264, Disconto-Commanbit 221 1/2, Staatsbahn 203, Galizier 172 1/2, Lombarden 120, Egypter 97 1/2, Italiener 94.50, Ungarn 89.60, Gotthard 164.80, Schweizer Nordost 138.90, Schweizer Union 119.70, Dresdener Bank 157 1/2, Seltenskirchen 167 1/2, Laura 145 1/2. — Bientlich sehr eröffnend, schwächte sich die Börse alsbald auf allen Gebieten ab und schließt matt auf den Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze.

**\* Verlosungen.** Serien-Ziehung der Meininger 7 fl. Loose: 45 176 441 452 502 609 656 682 758 771 776 780 834 927 973 987 1081 1284 1321 1396 1646 2028 2126 2205 2238 2253 2280 2512 2559 2715 2737 2846 3014 3033 3416 3447 3503 3553 3587 3595 3746 3827 3829 3882 3945 3960 3978 4358 4412 4593 4601 4666 4773 4849 4984 5207 5884 5426 5438 5847 5894 6024 6156 6297 6766 6808 6881 7119 7191 7349 7372 7388 7468 7474 7700 7922 8073 8080 8294 8543 8594 8651 8655 8658 8787 9114 9341 9383 9414 9644 9652 9716 9748 9899 9950. — Serien-Ziehung der Braunschweiger 20-Thlr. Loose: 995 1174 1367 1784 1857 2049 2087 2171 2287 2386 2431 2467 2894 2946 3151 3578 3717 3808 3864 3993 4412 4482 4874 5000 5155 5167 5333 5487 5628 5804 6092 6182 6284 6681 6982 7066 7376 7388 7478 7579 7663 8029 8194 8330 8416 8663 8934 9055 9216 9407 9418 9487 9569. — Kurheftliche 40-Thlr.-Loose vom Jahre 1846. Ziehung am 1. Juli 1890. Auszahlung am 2. Januar 1891. Hauptpreise: No. 47460 32,000 Thlr., No. 121854 8000 Thlr., No. 37770 4000 Thlr., No. 166414 2000 Thlr., No. 89323 29427 & 1500 Thlr., No. 113888 87760 141702 & 1000 Thlr.

## Jagd und Sport.

**\* Das Festprogramm für das X. deutsche Bundeschießen in Berlin** ist nunmehr endgültig festgestellt. Der große Schützen-Commerz im Wintergarten, mit dem das Fest am Samstag von Antioch beginnt, wird mehr den Anstrich einer ungezwungenen geselligen Vereinigung tragen. Am Sonntag während des Festbanketts werden in der Festhalle die Wiener Schützenkapelle und ein Infanterie-Musikcorps



Steinen, haben sie sich zu vielen Tausenden niedergelassen. Im vorigen Jahre legten sie so viele Eier, daß die Bewohner der umliegenden Ortschaften sie sammeln und davon Vierteln machen. Hier auf den Steinen sitzen sie schweigend und stehend oder flattern in geschäftiger Eile von Stein zu Stein und von Busch zu Busch, nie schweigend, nie rastend und ruhend. Sie sind so wenig scheu, daß man auf fünf Schritte an sie herankommen kann, ohne daß sie aufstiegen. Wie unser einheimischer Staar, haben auch sie mit besonderer Vorliebe, wozu ihnen hier der nur wenige Schritte von ihrem Nistplatze entfernt fließende Bach reichlich Gelegenheit bietet. Es ist eine Augenweide, sie im Bade zu sehen, mit welcher emsigen Geschäftigkeit sie die Reinigung besorgen, wobei die schöne Färbung des Gefieders im Wasser um so kräftiger hervortritt. Ihre Nahrung, Heuschrecken, deren Wanderungen sie folgen, suchen sie auf dem sogenannten Soffianer Felde bis auf eine Entfernung von etwa 40 Kilometern im Osten. In einzelnen Exemplaren, die sie den gewöhnlichen Staaren beigegeben, dürften die Rosenstaare nun auch bald das weitliche Europa besuchen.

\* **Eine lebende Würmspinne** wurde, der „Saabacher Zeit.“ zufolge, kürzlich in der Kalkenbrunner Farbholz-Fabrik bei Zellseimerung eines Scheites einer kürzlich aus Südamerika eingetroffenen Blauholzladung gefunden. Das Thier gehört zu der auch als Vogel- und Buchspinne bezeichneten Spinnenart, welcher nachgefolgt wird, daß sie selbst kleine Vögel, wie Kolibris, überfalle und auffange. Das aufgefunden Exemplar hat einen über 5 Centimeter langen Leib; mit ausgestreckten Beinen ist es 18 Centimeter lang.

\* **Eine Mordstatistik.** Ein italienischer Statistiker, Dr. A. Bosco, hat eine vergleichende Schrift über die Zahl der Morde in verschiedenen Ländern herausgegeben; ins Deutsche ist die Schrift noch nicht überfetzt. Am zahlreichsten sind nach Bosco die von einer Lebenszerstörung begleiteten Delikte (Mord, Todtschlag, Kindesmord) in Italien, Spanien und Ungarn. Diese Länder scheinen alle auf ziemlich gleicher Stufe zu stehen. Dann folgen, in sehr bedeutendem Abstand und sich unter einander wieder wenig unterscheidend, Oesterreich und Frankreich, dann Deutschland, endlich Holland, England und Schottland. Der Schluss, daß die Häufigkeit mit der Race zusammenhängt, würde wohl voreilig sein. Die Untersuchung der Gründe der verschiedenen Häufigkeit würde sich aber jedenfalls nach konstanten Verhältnissen zu richten haben, da der criminelle Typus bezüglich der Gattung von Straftaten auffallend lange unverändert bleibt und auch nur geringen Schwankungen unterworfen ist. Eine Veränderung tritt indessen in den Culturstaaten im Verlauf einer langen Zeit ein; die gewaltsamen Thaten nehmen ab und dafür die leichteren zu.

\* **Ein Knaben-Duell.** Aus Wichita (Kansas) wird unterm 23. Juni gemeldet: James Hatton und Burnes Lorimor, zwei Knaben aus angesehenen Familien, hatten im Schwimmbade einen Streit miteinander und beschloßen, den „Ehrenhandel“ durch einen Zweikampf auszutragen. Sonntag, den 22. Juni, begaben sich die kleinen Duellanten in Begleitung von zwei Kameraden auf eine Wiese in der Nähe der Ortschaft. Beide waren mit Pistolen versehen; die Secundanten setzten eine Distanz von zwanzig Schritten fest und auf ein gegebenes Commando drückten die Knaben los. Dem Lorimor drang die Kugel seines Gegners in's Herz, dieser selbst wurde in den Kopf getroffen und Beide verschieden nach wenigen Minuten.

\* **Muß das sein?** Herr Georg Bischof, seines Zeichens Bagant, eine bekannte Wiener Straßenfigur, stand dieser Tage zum so und so vielen Male vor Gericht. Zwischen ihm und dem Richter entspann sich folgender Dialog: Richter: „Ja, Sie sind ja schon wieder da?“ — Angell.: „Ja, seg' n'! Muß das sein?“ — „Gewiß muß es sein; Sie scheinen jede Arbeit.“ — „Ja, muß das sein, frag' ich? Ich hab' nie betrogen, nie gestohlen, i' thu' keiner Rag' was!“ — „Sie wollen den polizeilichen Verfügungen nicht gehorchen und arbeiten nicht!“ — „Aber ich thu' ja Keinem nix, ich thu' net amal betteln, ich verzehr' mein Geld!“ — „Sind Sie denn Capitalist?“ — „Wozu leben Sie?“ — „Ja, das wissen die Herren net? Von der Lotterie leb' ich, von der Lotterie. Das ist ja bekannt!“ — „Wie meinen Sie das?“ — „Nu, ich thu' immer g'winnen!“ — „Immer?“ — „Jede zweite, höchstens dritte Ziehung, da ist meine rechte Hand, ich weiß mit Ihnen, Herr Richter, daß ich gewinne, Sie können mit mir in Compagnie setzen!“ — „Ich dank' schon!... Aber ich wundere mich nur, daß Sie bisher kein reicher Mann geworden sind.“ — „Ich verzehr' Alles, daß 's Geld unter die Leute kommt, ich hab' mir gestern erst was vergummt, hab' an' Rausch 'friegt und richtig ham' i' mich gleich wieder eing'perrt... aber zu was, frag' ich? Immer einperrn! Muß das sein? Ich verzehr' ja mein eigen Geld! Ich stiehl nix, ich thu' nix, also zu was das Einperrn?“ Das Urtheil lautete auf 2 Monate strengen Arrest; gleichzeitig wurde die Vergütung für die Zwangsarbeits-Anstalt ausgesprochen. Angell.: „Muß das sein?“ — Richter: „Stellen Sie keine Fragen, sondern erklären Sie, ob Sie die Strafe annehmen!“ — „In Gottes Namen! Aber auf vierundzwanzig Stund' lassen S' mi auff'n, Herr Richter, daß i' wenigstens in die Lotterie setzen kann!“ — Diesem Wunsche wurde nicht entsprochen und so ist das Lotto-Amerar zwei Monate hindurch vor einer Sprengung geschützt.

\* **Ein Lebensretter en gros.** Man schreibt den „N. N.“ aus New-York: In aller Stille wurde hier vor einigen Tagen ein Mann zu Grabe getragen, der trotz seiner Jugend — er zählte erst 35 Jahre — über hundert Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte. Keine uniformirten Träger von Ordensstreifen folgten seinem Sarge, kein Geistlicher gedachte am Grabe der vielen hochherzigen Thaten des Verbliebenen, keiner der Geretteten legte einen Kranz auf dem Grabhügel des Helden nieder. Die berühmten Lebensretter in den großen Seebadeorten an der atlantischen Küste werden mit Anerkennungsbeweisen, wie Medaillen und

Orden geradezu erdrückt, der gestorbene New-Yorker Lebensretter aber empfing niemals eine Ehrengabe — denn er war ein „berufsmäßiger“ Retter; das Erretten aus der Gefahr des Ertrinkens war seine Specialität, er hatte die Lebensrettung „en gros“ zu seinem Beruf gemacht. Daher die fabelhaft große Zahl der Geretteten, daher das Fehlen von Anerkennungsbeweisen, die man ja einem „Geschäftsmann“, den man bezahlt, nicht schuldig zu sein glaubt, wie opferfreudig und gefährlich die Art seiner Unternehmungen auch sein mag. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß viele der sommerlichen Vergnügungsexcursionen, welche sich in die Bay von New-York hinab, oder des Hudsonstrom aufwärts bewegen, einen geschäftsmäßigen Lebensretter mit sich führen, welcher gegen ein ziemlich hohes Honorar die Verpflichtung übernimmt, die über Bord fallenden oder sonstwie in's Wasser gerathenden Mitglieder der Excursion zu retten. Bei der Lebensrettung der Ausflugsschiffe und der großen Unerfahrenheit der zwischen sicheren Steinwänden aufgewachsenen Githjugend fallen nämlich immer einige in's Wasser, die alsdann von dem in seinem kleinen Boot hinter dem Excursionsdampfer herfahrenden Lebensretter prompt aufgesucht und geborgen werden. Daß die Rettung häufig allen Mannesmuthe, waghalsigen Taucherkünste und die Einsetzung des eigenen Lebens erfordert, denn das des Schwimmers unklugenden Vergnügen haben stets die Neigung, den Hilfeleistenden zu sich in die Tiefe hinabzuziehen, bedarf gewiß keiner weiteren Erklärung. Unserem Heimgegangenen, einem hervorragenden Stern in der Welt der Lebensretter, war es, wie gesagt, während seiner Laufbahn gelungen, über 100 Personen erfolgreich dem nassen Elemente zu entreißen. Ed. Smalley, so hieß der todte Held, war ein geborener New-Yorker, und betrieb professionelle Lebensrettung seit seinem zwanzigsten, also seit fünfzehn Jahren. Kein anderer Lebensretter in den Vereinigten Staaten hat in so kurzer Zeit eine gleich hohe Zahl Geretteter erreicht. Trotzdem starb Smalley in großer Armuth, er hinterläßt eine Wittve und zwei Kinder.

\* **Humoristisches.** Die meist unbewusste, darum aber nicht weniger erfrischende Komik, die dem Staube der Schulstube entspricht, behandelt ein bei A. Graefer in Wien erschienenes, „Aus der Schule“ betitelt Buch, dem wir folgende Proben aus Schüleraufsätzen entnehmen: Der Küstrasser ist vorne mit Blech beschlagen. Die Dämme betäubten die Pythia, und sie stieß fortwährend unerhörte Laute von sich. Cäsar verfolgte seine Mörder bis nach Afrika. Mohamed war sehr genügsam und starb an Gift. Napoleon erhielt das Recht, seine Nachkommen selbst zu bestimmen. — Aus einem Steckbrief. Signalement. Haar blond. Augen: blau. Nase gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: Gleich seinem Vater sehr ähnlich. — Beinahe. Denken Sie, Herr Baron, was merkwürdig! Meine Schwester Elli ist am 23. Juni geboren, ich am 1. Juli und Dora am 4. Juli.“ „Colossal! Also beinahe Drillings!“

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Berlin, 2. Juli.** Der Reichstag wurde bis 18. November vertagt.

\* **Lords, 2. Juli.** Die durch den Strike der Gasarbeiter veranlaßte Heranziehung fremder Arbeitskräfte rief ernste Ruhestörungen hervor. Die Strikeenden griffen die fremden Arbeiter, sowie die Schulleute und Militär-Abtheilungen, welche dieselben nach der Obdachlosigkeit geleiteten, an. Bei dem Handgemenge fanden auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen statt. Infolge des Mangels an Gas herrschte Abends völlige Finsterniß.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen. Der Hamburger D. „Rugia“ von New-York passirte Seiln.

Hierdurch bestätigen wir, durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ 17 Mt. als Gabe zur Unterstützung der armen Wittve mit 8 Kindern empfangen zu haben.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

Die Expedition des „Rhein. Kurier“.

Ferner sind bei uns eingegangen: für die arme Wittve mit 8 Kindern 3 Mt. von Ungenannt. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Reclamen

**Marca Italia**

95 Pf. per Fl.

90 Pf. bei 12 Fl.

rother italienischer Naturwein der Deutsche Italien. Wein-Import-Gesellschaft. Garantie für Reinheit und Ursprung durch ital. italien. Staats-Controle. Beziehen in Wiesbaden von A. Engel, Hofl., Taunusstr. 4 u. 6. (N.-No. 7700) 114

## Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 3. Juli: Opernhaus: Im Austragstüberl.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 2 Sonder-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).